

wommen worden sei. Deutschland zeigt gerade durch den bevorstehenden Ausbruch von Nichtangriffspaketen mit England und Vorkrieg, das es keine Rücksicht auf innere Angelegenheiten unternehme. England aber beweist durch seine Verhandlungen mit Sowjetrußland und der Türkei, daß es Deutschland und Italien erdrosseln will. Infolgedessen ist auch Chamberlains Forderung über Dänig gerade eine Aufforderung an Polen, sich jeder Verhandlung zu widersetzen. Im Verhältnis zur Verwirrung der Welt ist durch das einseitige Garantieangebot entstanden, und nun verleiht sich Chamberlain auch noch zu der wahnwitzigen Erklärung, daß die Regelung der Dänischer Frage die Unabhängigkeit Polens bedrohe, mit anderen Worten, eine Mißfolge Dänigs zu Deutschland würde einen allgemeinen Krieg zur Folge haben.

Chamberlain verliert also in der deutlichen böhmischen Art eine Verquickung der Dänischer Frage mit der Unabhängigkeit Polens, die nicht nur für den politischen Lebensmut eine gefährliche Verwickelung ist, sondern die Unklarheit auch das Pulverfaß ist. Und genau so, wie England Polen verlor, hat sich nun auch die Türkei in der Welt verwickelt, und nun verleiht sich Chamberlain auch noch zu der wahnwitzigen Erklärung, daß die Regelung der Dänischer Frage die Unabhängigkeit Polens bedrohe, mit anderen Worten, eine Mißfolge Dänigs zu Deutschland würde einen allgemeinen Krieg zur Folge haben.

Chamberlain verliert also in der deutlichen böhmischen Art eine Verquickung der Dänischer Frage mit der Unabhängigkeit Polens, die nicht nur für den politischen Lebensmut eine gefährliche Verwickelung ist, sondern die Unklarheit auch das Pulverfaß ist. Und genau so, wie England Polen verlor, hat sich nun auch die Türkei in der Welt verwickelt, und nun verleiht sich Chamberlain auch noch zu der wahnwitzigen Erklärung, daß die Regelung der Dänischer Frage die Unabhängigkeit Polens bedrohe, mit anderen Worten, eine Mißfolge Dänigs zu Deutschland würde einen allgemeinen Krieg zur Folge haben.

Beifehliger Ausbau der Armee in Ungarn

Budapest, 12. Mai. Ministerpräsident Döcs hat sich vor den Mitgliedern der Hauptversammlung der Armee, in der er das Wehrprogramm des neuen Reichstages bekannt hat. An die Spitze seiner Ausführungen hat er die Worte gesetzt: Der beifehliger Aufbau einer Armee, die der Wehrmacht der Welt die Ehre der Sicherheit und Entwidlungsfähigkeit des Landes diene.

Durch die Vergrößerung des Landes steht die Regierung vor den Aufgaben eines wachsenden, sich vergrößernden und sich verteidigenden Landes, das auch militärisch vorzubereiten, aber durch gemeinsame Tradition mit Ungarn verbundene Völker sind. Das ist ein großes Problem, das eine wohlgegründete Armee erfordert. Ungarn werde aber dennoch die gegenseitige Verständigung unter den Nationalitäten und den Ausgleich der Gegensätze ohne jeden Zwang erreichen. Die Wehrkraft habe erstklassige Waffen, deren Erfüllung die Regierung, wenn es sein müsse, auch mit äußeren Mitteln zu erwirken wissen werde. Ebenso wie die Wehrmacht das Fundament zur Verwirklichung der Reformen darstellt, werde sie auch die Voraussetzung zur Wehrreform bilden.

Ägyptische Minister besuchen Cizegen

Kairo, 12. Mai. (Eig. Meld.) Während dieses Besuchs in der ägyptischen Hauptstadt hat der Generalgouverneur von Cizegen, Marschall Waid, den ägyptischen Ministerpräsidenten Mahmud und den Kriegsminister eingeladen, dem benachbarten italienischen Gebiet einen Besuch abzustatten.

Das achtköpfige Ministerkabinett in Tokio hat sich am Freitagvormittag das Junkersflugzeug „Fas 52“ nach Sibirien. Die Maschine, ein normales Verkehrsflugzeug „Ju 52“, wird von Mandchuro aus über Sibirien nach Ostpreußen nach Deutschland anreisen.

Der Carl von Sigmund ist aus Gesundheitsgründen von seinem Posten als parlamentarischer Mitarbeiter der Reichsregierung zurückgetreten. Nord Sigmund ist von seinen Ärzten eine Erholungsreise vorgeschrieben worden.

Türkei soll Londons Vasallenstaat werden

Chamberlain über Besprechungen mit Ankara - Unterhaus unterstützt den Begriff „Mittelmeer“

London, 12. Mai. Ministerpräsident Chamberlain hat am Freitagmorgen eine Erklärung über die einseitigen türkischen Besprechungen abgeben, die er nach dem Besuch in Ankara abgeben wird. Er erklärte, er habe sich mit dem türkischen Ministerpräsidenten, dem General Daladier, über die türkischen Besprechungen unterhalten. Er erklärte, er habe sich mit dem türkischen Ministerpräsidenten, dem General Daladier, über die türkischen Besprechungen unterhalten.

Chamberlain stellte fest, daß die einseitigen Besprechungen noch andauern. Sie hätten die gewünschte Übereinstimmung der Ansichten der beiden Regierungen ergeben. Die beiden Regierungen würden ein einseitiges, einseitiges Abkommen im Interesse ihrer nationalen Sicherheit abschließen. Die beiden Regierungen erklärten, daß sie sich zum Abschluß eines „Verbindungsabkommens“ im Falle eines Angriffs, der zu einem Krieg im Mittelmeer führen sollte, bereit sein würden, wirksam zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig alle in ihrer Macht liegende Hilfe und Beistand zu leisten. Diese Erklärung rief die Zustimmung der britischen und französischen Abgeordneten und der Türkei der gegenseitigen

Hilfe und des gegenseitigen Beistandes zu versichern, falls sich ein Verbindungsabkommen ergibt. Die beiden Regierungen erklärten weiter, daß es ebenfalls notwendig sei, im Balkan Sicherheit herzustellen (2).

Der Leiter der Opposition, Maitland, drückte seine Befriedigung über die Erklärung aus, fragte aber, ob dieselbe Abkommen folgen würden. Chamberlain meinte darauf, er glaube nicht, daß sich dies bis zum Abschluß eines endgültigen Abkommens ereignen würde. Der Oppositionsleiter Dundas fragte, ob diese Erklärung unter Artikel 19 der Montreux-Konvention falle, der sich auf den Transport im das Schwarze Meer bezöge, so daß, britischen Schiffen die Durchfahrt gestattet werde, um Waren in den Häfen eines Angriffs zu Hilfe zu kommen. Hierauf erklärte Chamberlain, sie erstreckte sich offenbar nicht auf besondere Punkte dieser Art. Auf die Frage des britischen Abgeordneten Fletcher, ob der einseitige Vertrag im Mittelmeer eingewandt werden ließe, daß die Dardanellen und das Schwarze Meer ausgeschlossen wären,

erklärte Chamberlain: „Nein, mein Herr!“ Er erklärte, daß die Definition des Begriffs „Mittelmeergebiet“ fraglos, ob darunter auch das Mittelmeer anliegende Gewässer, die Adriatische See und das Schwarze Meer zu verstehen seien. Chamberlain nicht und erklärte, er habe es vor, seine Definition zu geben. (3)

Ministerpräsident Chamberlain verließ am Freitagmorgen London, um sich nach Genua zu begeben, wo er das Wochenende verbringen wird.

Verbindung im türkischen Parlament

Am heutigen Freitag wurde im Parlament von Ankara ein Rahmen einer Erklärung über die türkische Außenpolitik vom Außenminister, General Daladier, des türkisch-englischen Verbindungsabkommens verlesen. Danach sichern sich die Türkei und England automatisch gegenseitige Unterstützung, wenn durch einen Angriff im Mittelmeer Störungen verbreiten diese Erklärungen in Extraabgaben.

Daladier spricht vom „Blut bedrohter Völker“

6000 Unternehmungen arbeiten in Frankreich für die Aufrüstung

Paris, 12. Mai. (Eig. Meld.) Nach einer außerordentlichen Sitzung des Senats hat die französische Kammer am Freitag mit 375 gegen 200 Stimmen die Verankerung der Erklärung für die Regierung Daladiers an. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten.

Die zweite Sitzung der französischen Kammer begann am Donnerstag mit einem heftigen Redewechsel zwischen dem Sozialdemokraten Negis und dem Finanzminister Reynaud. Der Vertreter der Linken kritisierte die Finanzpolitik der Regierung heftig an und forderte eine Regelung der Einkommensteuer und eine Verteilung der Steuern, die auch die beherrschende Klasse berücksichtigen sollte. Reynaud wies die Kritik zurück und erklärte, das jetzige Finanzgesetz habe bereits dem finanziellen Übermaß der bestehenden Steuern ein Ende gemacht. Die Arbeiter sollten sich freuen, daß es keine Inflation geben könne.

Der 2. Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Fauriol, richtete dann an die Regierung die Forderung, bei der Verteilung der Stellen im Zuge der industriellen Mobilisierung geradezu vorzugehen als bisher. Dem antwortete Reynaud, der erklärte, im Laufe der nächsten 2000 Betriebe für die Aufrüstung gearbeitet hätten. In diesem Jahre seien es 6000 Unternehmungen. Unter dem Befehl seiner sozialdemokratischen Parteiführer nahm Reynaud in dem Bericht die Rede Daladiers vom Vortage Stellung. Wenn Daladier den Grundgedanken aufgestellt habe, keine Vorbereitung, sondern Zusammenarbeit, dann müsse er diesen Grundgedanken nicht nur für die Außenpolitik, sondern auch für die Innenpolitik anwenden. Was die Außenpolitik Daladiers betreffe, so hätten die Sozialdemokraten beschlossen, ihn auf diesem Gebiet vollkommen zu unterstützen. Da aber das Vertrauen in Daladier, die Sozialdemokraten für die Regierung eingebracht hätten, auch die Innen- und Finanzpolitik einfließen, müßten die Sozialdemokraten es ablehnen.

Blum vertritt die Karten

Am heutigen erklärte Blum, daß, wenn die Kammer einander entgegen käme, schwerwiegende Ereignisse eintreten könnten. Vor einigen Monaten in Brüssel habe Frankreich die Karte der „Zwischenreichs“ betrieben, heute jedoch sei die Politik der „kollektiven Sicherheit“ in voller Weise wieder hergestellt. Schon mit dieser Erklärung gab Blum zu, was auch in Paris und London immer wieder zu betonen vertritt, daß die Einseitigkeit gegen Deutschland als Vorbereitung der „kollektiven Sicherheit“ unzulänglich sei. Blum erklärte, die „kollektive Sicherheit“ müsse nun eine bedeutende Anzahl von europäischen Nationen umfassen, wie es durch die „kollektive Sicherheit“ in Brüssel geschehen sei. In Frankreich und Sowjetrußland geboren werden, England und Frankreich hätten ihre Politik voll und ganz geändert. Aber es sei nötig, daß diese Politik mit der „kollektiven Sicherheit“ verbunden sei. Die „kollektive Sicherheit“ habe gewisse Schwächen, die geringe Schwäche würde verhältnismäßig sein. Das sei genug, um die Überzeugung der Regierung, aber die Überzeugung habe nicht immer die Überzeugung gegeben.

„Wir können noch zehnmal so viel leisten“

Dr. Ley auf der Reichstagung „Eisen und Metall“ in Stuttgart

Stuttgart, 12. Mai. (Eig. Meld.) Die dritte Reichstagung des „Eisen und Metall“ in Stuttgart hat am Freitag Dr. Ley ihren Anfang. Drei Hauptprobleme seien auf der Tagesordnung: Wirtschaftliche Lage, Nationalisierung des Rohstoffes und gerechte Entlohnung. Deutschland könne heute, so erklärte der Reichsorganisationsleiter, noch zehnmal so viel leisten, wenn jeder einzelne seine persönlichen Pflichten mit mehr und mehr mit größter Einsatzbereitschaft seiner Arbeit gewende.

Dr. Ley erklärte, er habe die Aufgabe, die Aufgabe der Reichsorganisationsleiter, noch zehnmal so viel leisten, wenn jeder einzelne seine persönlichen Pflichten mit mehr und mehr mit größter Einsatzbereitschaft seiner Arbeit gewende.

Dr. Ley erklärte, er habe die Aufgabe, die Aufgabe der Reichsorganisationsleiter, noch zehnmal so viel leisten, wenn jeder einzelne seine persönlichen Pflichten mit mehr und mehr mit größter Einsatzbereitschaft seiner Arbeit gewende.

Die schlesische Luftwaffe vor ihrem neuen Befehlshaber

Breslau, 12. Mai. In Breslau fand am Freitag vor den in langer Front angeordneten Beobachtern der schlesischen Luftwaffe die Übernahme an den Befehlshaber Sibold, General der Flieger 6. S. gleichzeitig die Verabschiedung des bisherigen Kommandanten des Luftwaffenkorps VIII, Generalmajor Dörmann, der an anderer Stelle in der Luftwaffe eingesetzt wird, und der Befehlshaber des neuen Kommandos in Kattowitz VIII, Generalmajor Waid, hat. General Sibold richtete an die Soldaten der Luftwaffe die Worte, daß die deutsche Luftwaffe nur dann ihre unüberwindliche Kraft erhalten könne, wenn jeder einzelne alle seine Kräfte in diesem Sinne einbringe.

Wünsche der deutschen Volksgruppe in Jugoslawien werden berücksichtigt

Belgrad, 12. Mai. Der jugoslawische Ministerpräsident und Innenminister Mestrovich erklärte am Donnerstag dem deutschen Botschafter, daß die Wünsche der deutschen Volksgruppe in Jugoslawien vorzutragen, daß die seit längerer Zeit beantragte Änderung der schlesischen Autonomiebestimmungen nicht angenommen werden könnten.

Mitsubishi, von den neuen verberlich von den anderen folgenschweren

Berlin, 12. Mai. Polen befragt am Freitag den vierten Vertreter des Bundes Marschall Mitsubisi. Die westlichen Völker gebieten das Todesurteil Marschall Mitsubisi, was dabei, wie viel Wert auf die Rettung gelegt wird, daß das Erbe des Marschalls gewahrt bleibt. Auffallen darf an der anderen Seite jedoch, daß die Linie Mitsubisi nicht durch Marschall Mitsubisi mit seinem Wort gebildet.

Generaloberst von Braunschweig aus Italien zurück

Berlin, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunschweig kehrte am Freitag von seiner Reise nach Italien zurück. Generaloberst von Braunschweig hat an den Oberbefehlshaber und Generaloberst des

Generaloberst von Braunschweig aus Italien zurück

Berlin, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunschweig kehrte am Freitag von seiner Reise nach Italien zurück. Generaloberst von Braunschweig hat an den Oberbefehlshaber und Generaloberst des

Generaloberst von Braunschweig aus Italien zurück

Berlin, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunschweig kehrte am Freitag von seiner Reise nach Italien zurück. Generaloberst von Braunschweig hat an den Oberbefehlshaber und Generaloberst des

Generaloberst von Braunschweig aus Italien zurück. Berlin, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunschweig kehrte am Freitag von seiner Reise nach Italien zurück. Generaloberst von Braunschweig hat an den Oberbefehlshaber und Generaloberst des

Die ersten genauen Zahlen aus dem Krieg in China

UP. Tokio, 12. Mai. (Eig. Meld.) Zum ersten Male wurden jetzt von amtlicher japanischer Seite genaue Zahlen über die Größe der in China lebenden japanischen Truppen bekanntgegeben. Ein japanischer Marineoffizier erklärte, daß gegenwärtig eine Million Mann japanische Truppen in Zentralchina hinfänden.

Die Truppen seien verteilt über die Provinz Szechuan, die Provinz Hunan, die Provinz Hubei, die Provinz Anhwei, die Provinz Szechuan, die Provinz Hunan, die Provinz Hubei, die Provinz Anhwei, die Provinz Szechuan, die Provinz Hunan, die Provinz Hubei, die Provinz Anhwei.

Angst vor dem Elektrischen Stuhl

Der Mordprozeß in Philadelphia zieht immer größere Kreise

UP. Philadelphia, 12. Mai. (Eig. Meld.) Die Verhaftungsmord-Affäre, über die wir wiederholt berichtet, hält die amerikanische Öffentlichkeit weiterhin in größter Spannung. Für die Annahme der Unterjochungstheorie, daß das Mord-Schicksal Broctholles Folge der ganzen nordatlantischen Krise der USA. unterstellt, wird nicht neue Anhaltspunkte unterbracht.

Elementen gefanden, da in den Berechnungen des Herten noch „Zanderkräften und Bahrlagern“ die Rede war. Vor allem soll es sich dabei um die Voraussagen von Todesfällen gehandelt haben, die offenbar den Gehirnen der verhafteten Männer flogiert wurden.

„Witwe mit Kind“ sucht Ehegefährten

Ferdinand verschwand mit dem Sparkassenbuch

rd. Berlin, 12. Mai. (Eig. Meld.) Mit einer Heiratssanzeige ist ein „Witwe mit Kind“ auf dem „Suche nach Ehegefährten“ zu hatte Evelyn ineriert. Zum erstenmal in ihrem Leben, und sie war dabei voller Erwartung auf die Angebote.

ber noch nicht geheiratet hatte, trotz seiner großen Fähigkeiten, mit denen er doch leicht eine Witwe erziehen konnte? Er hatte bisher ein ganz bestimmtes Frauenideal gefolgt und dies nun endlich in Evelyn gefunden! Evelyn war überglücklich, jeder Mann verlor, wie es sich zeigen würde, Ferdinand hatte sich angeboten.

USA-Studenten völlig verdrückt: jetzt auch lebendige Sperlinge verprügelt

New York, 12. Mai. Die fortwährende Verdrückung der amerikanischen akademischen Jugend, die sich n. a. in den letzten Monaten der Woche äußerte, als „Studenten“ lebende Mäuse, Goldfische, Schmetterlinge u. a. zu verprügeln, wird erneut durch einen besonders traurigen Fall illustriert.

2 Fährtenfahrzeuge bei Neufundland zusammengefahren: 40 Tote?

Wolow, 12. Mai. Man befürchtet, daß bei einem Zusammenstoß von zwei Fährtenfahrzeugen in diesem Gebiet, etwa 150 Meilen nördlich von Neufundland, in der Nähe von Neufundland, insgesamt 40 Personen ums Leben kamen.

Die Heberlebenden erzählen, daß sich der Zusammenstoß nachts, als die meisten in ihren Kojen schliefen, ereignete.

Die Heberlebenden erzählen, daß sich der Zusammenstoß nachts, als die meisten in ihren Kojen schliefen, ereignete. Beide Segelschiffe sanken sofort. Die Mannschaften mußten, teilweise nur mit dem Seil befestigt, in das eiskalte Wasser springen.

Eines der gewaltigsten Großwerke im Chicagoer Industriegebiet

UP. Chicago, 12. Mai. (Eig. Meld.) Ein durch eine Staubexplosion verurteiltes Brand eines gewaltigen Großwerkes, das in der Chicagoer Industriegegend seit Jahren vorgetrieben wird, fast alle Feuerwerke Chicagos wurden alarmiert.

Schlesien - urdeutsches Land

Polnische „Ansprüche“ im Licht der Geschichtsforschung

Vor den kritischen Augen der internationalen Wissenschaft hat sich in der Nachkriegszeit eine heftige Auseinandersetzung zwischen der deutschen und der polnischen Seite im Hinblick auf die Geschichtsforschung abgespielt.

Die in der Bronzezeit außer Schlesien, Böhmen, Mähren, das östliche Mitteldeutschland und das mittlere Polen bewohnt haben. In zahlreichen Gräberfeldern und in feldartigen Bronzen und Tongefäßen spiegeln sich besonders enge Kulturbeziehungen zu den Germanen und den Donauländern über, aber auch nach, und heute noch als mitteldeutsche Stammeselement in Deutschland sichtbar wird.

Der heilige Gau der Silingen

Germanisches Kernland

So ist aus Schlesien länger als ein Jahrtausend Kernland germanischer Stämme und erlebt seine erste große kulturelle Blüte, die sich slavische Stämme für wenige Jahrhunderte erst ansiedelten.

Germanisches Kernland

So ist aus Schlesien länger als ein Jahrtausend Kernland germanischer Stämme und erlebt seine erste große kulturelle Blüte, die sich slavische Stämme für wenige Jahrhunderte erst ansiedelten.

Die Heberlebenden erzählen, daß sich der Zusammenstoß nachts, als die meisten in ihren Kojen schliefen, ereignete.

Die Heberlebenden erzählen, daß sich der Zusammenstoß nachts, als die meisten in ihren Kojen schliefen, ereignete. Beide Segelschiffe sanken sofort. Die Mannschaften mußten, teilweise nur mit dem Seil befestigt, in das eiskalte Wasser springen.

Neun Alter Bier sind auch für einen Hilfsgranatenerwärtiger

München, 12. Mai. (Eig. Meld.)

Beim fahrplanmäßigen Biertrinken und Biertrinken wurde ein Hilfsgranatenerwärtiger im Münchener Landgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 4. Mai während seiner dienstfreien Zeit neun Liter Bier zu sich genommen und war dann noch dienstfähig festgenommen, so daß die Strafe nicht gelassen wurde.

Gattenmörder hingerichtet

Berlin, 12. Mai. Am 12. Mai 1939 wurde

ber, am 4. April 1931 getötete Hermann Zickmann, der vom Schwurgericht in Hagen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet. Die Tat war in Berlin in der Weidenstraße durch Erbrechen ermordet, unter einer Treppe mit seiner Geliebten zu ermordet.

Das englische Königsschiff lag 24 Stunden im Atlantik fest

UP. An Bord der „Empress of Australia“

12. Mai (Eig. Meld.) Die Reise des englischen Königsschiffes nach Amerika geht nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten. 24 Stunden lag die „Empress of Australia“ wegen des dichten Nebels fest im Atlantik fest. Nachdem sich der Nebel heute vormittag 10.30 Uhr etwas geloben hatte, traf die „Empress of Australia“ den West des Tages über unterirdisches Wetter an, das infolge schlechter Sicht nicht immer die Ausnutzung der vollen Geschwindigkeit zuließ.

Aus der Wehremacht

Wohlwille für Hochbegabten

Das Oberkommando des Heeres hat für Hochbegabten eine neue Kategorie eingeführt. Es wird geteilt in der Sechsmittels und der Viermittels geteilt, gemäß am 1. April 1939 in Kraft, des Wehrrates und des Ministers.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G.

Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G. Sammlerliste der D. W. M. G. G.



MNZ Pfingsten MNZ
Quer durch den Harz
 Abfahrt am 28. Mai, 8 Uhr, Halle (S.)
 Ankunft am 29. Mai, geg. 21 Uhr, Halle (S.)
Teilnehmerpreis 19⁵⁰ RM
 Eingeschlossen: Fahrt in modernem Reiseomibus, Besichtigungstour, Mittag- und Abendessen, Unterkunft, Frühstück, Trinkgeld.
 Prospekt und Anmeldung in den MNZ-Geschäftsstellen und Hapagbüros.
 Veranstalter: Hapag-Reisebüro Halle (Saale), in Verbindung mit der Mitteldeutschen National-Zeitung.

Bad Wittekind
 Heute 20 Uhr **gr. Tanzabend**
 Sonntag, den 14. Mai
Eröffnung der Sommer-Saison
 7-9 Uhr **GROSSES FRÜHKONZERT**, Leitung Stabmusikermeister Karl Steuer.
 16 Uhr **GROSSES MILITÄRKONZERT**, ausgeführt vom Musikzug der Fliegerhorst-Kommunikatur Halle, Lig. Stabmusikermeister Karl Steuer.
 20 Uhr **GESELLSCHAFTSTANZ**, es spielt die Wittekind-Kapelle.
 Bei gutem Besuch jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5/7 - 3/8 Uhr **FRÜHKONZERT**

Wintergarten
 Im **Kattee** alabendlich das große labelhafte **Kabarett-Programm**
 im **Festsaal**
 heute **sonnabend** und **sonntag** ab 8 Uhr die große **Tanzveranstaltung!**

Harzpark
 Inhaber: E. Kramer
 Täglich abends das große **Lied-Programm**

Heute und Morgen ist Tanz
 im **Treibhaus**
 W. W. - Stuben Königstr. 27
Ich und Du, wir **Alle** gehen hin

Stadtheater Halle
 Heute, Sonnabend, 19 1/2 geg. 24 Uhr
 Zum letzten Male! Gastspiel Lothar Schrader von der Berliner Volkoper
Tristan und Isolde
 von Richard Wagner
 Sonntag, 19 1/2 bis gegen 22 1/2 Uhr
Der ewige Walzer
 von Heinrich Sticker

Thalia-Theater
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
 Erstaufführung!
Meine Tochter - deine Tochter
 Lustspiel von Leo Lenz und Ralph Arthur Roberts
 Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Scheiberschlöbchen
 Am Galgenberge
Herlichste Baumbüte
 inmitten der 150 Morgen großen Gärten, und Gärten
Das Paradies des Nordens
 Sonntagabend im Bille-
Maientanz mehr
 Sonntag
Kaffeekonzert und Tanz

Gasthaus Büschdorf
 Hallesche Linie 9
Sonnabend ab 20 Uhr
Lustiges Maientanz
 bei **Kabarett und Tanz**
 Sonntag ab 16 Uhr
Konzert - Kabarett - Tanz

Salonship „Heimatland“ u. M.S. Prouden

 Wir empfehlen unsere Schiffe für **Verkehrs-, Betriebs- u. Schulfahrten** ermäßigte Preise.
 Gebr. Bergmann, Fernruf 243 59
 Halle-S., Magdeburger Straße 56
 Angestellte **Schlageterbrücke**

Hardekrug
 Heute **Sonnabend** ab 8 Uhr **TANZ**
 Morgen, Sonntag, nachmittag
Kaffee-Konzert
 anschließend **Tanz**
 (Freiarbeit Mittags-
 gedanke. — Großer
 Autoparkplatz.)

Gasthaus Reideburg
 Garten- und Ausflugs-Lokal
 herrliche Baumbüte,
 angenehmer Aufenthalt
 Spezialität: Kotelett mit Spargel

Bad Gimritzer Wehr
 Ehemals Akademischer Wassersport e. V. / Bohr's Badeanstalt

 Die windgeschützte sonnige Lage, herrlich von Bäumen und Wasser umgeben, bietet in stäubriser Luft wirkliche **Ruhe und Erholung**
 Große Liegeflächen und Wiese, angenehmer Aufenthalt und beste Verpflegung.
Schwimm Einzelunterricht für Erwachsene und Kinder.
 Kantinenbewirtschaftung: Frau Frieda Kirschner.
 Durch das Wehr beste Wasserverhältnisse
 Die zentrale stadtnahe Lage ermöglicht gerade dem Berufs-tätigen angenehme und schnelle Verbindung.

Familienbad „Graebsee“
 zwischen Halle - Saale und Nietleben
 größtes und schönstes Sommerbad in nächster Umgebung von Halle / Tansdiel Neu! Die Einzelstellen bedeutend erweitert. Neuer Baumbestand, Besitzer: Kurt Herold, Ruf 326 18 / Große Liegewiese / 20 000 qm kristall-klar See, Wasserbehandl. konform, Trinkwasserrein, ohne jede schädliche Substanz.
 Wasserrutschbahn / Große Kolonnaden / Großer Parkplatz
 Zu erreichen: Bahn bis Nietleben, Postomnibus, zu Fuß 30 Minuten von Halle, per Rad 10 Minuten

Das Strandbad Passendorf grüßt seine Gäste
 Die idyllische Lage, die hervorragende Beschaffenheit des behördlich begutachteten Wassers, von der Natur reichlich bedachte, sonnige und schattige Grünflächen sind den Besuchern Erfrischung und Erholung.
Die Besitzer M. Baasch und R. Röhrbein — Ruf 33176
 Günstige Autobusverbindung ab Hallescher Markt

Preiswert und gut
 kaufen Sie sämtliche
UNTERZEUGE
 und Strumpfwaren
 in dem ersten
 Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht.
 Gr. Steinstraße 84
 Gegr. 1838

Sonntag, 14. Mai **Eröffnung des Friedrichsbad Zwintschöna (Station Dölskau)**
Fritz Kaiser

Ammendorf-Beesen
„DEUTSCHES HAUS“
 Besitzer: Hugo Schunke
 hält sein Gesellschaftszimmer und Saal als Ausflugslokal bestens empfohlen

Bad Kissingen-Garitz
 Landhaus Spengler
 Neu, gemütlich, freilegend, Bade-, Trink-, Liegekuren, Halle, Spielwiese, Wald, großes Schwimmbad, Wochenend, Garage, 1. K. Prospekt, in Volverpflegung Mk. 4,50

Bauers Gaststätten
„Zum Fidelen“
 Rathausstraße 3, am Markt
 Viele wissen's, viele wissen's noch nicht, daß man in Bauers Gaststätten ganz vorzüglich und preiswert zu Mittag und Abendessen schon von 0.40 RM an.
 Meine beste Reklame ist meine gute und preiswerte Küche.


Reichsgartenschau Stuttgart
 April bis Oktober 1939

Reichsgartenschau Stuttgart
 April bis Oktober 1939
 Ein einzigartiges Garten- und Landschaftserlebnis! — Sie bewundern 60 000 blühende Rosen, über 1 Million Frühjahrs- und Sommerblumen und wandeln vorbei an prachtvollen Gartensanlagen, an Seenterrassen und Wasseranlagen. Und zu all dem kommt der weite Blick auf das schöne schwäbische Land, das sich mit seinen Dörfern und Städten, seinen Bergen und Tälern vor Ihnen ausbreitet wie ein einziges herrliches Gartensland
Dazu Veranstaltungen aller Art Tanz und Musik

Am Neubau des Reichswasserstraßenamtes beteiligte Firmen:

Maler- u. Tapezierarbeiten
Wilhelm Zander
 Dekorationsmaler
 Halle (Saale) - Niemeyerstr. 23 - Ruf 21055

Elektrische und Sanitäre Anlagen
 führte aus
W. F. Kaufholz
 Kleine Ulrichstraße 18

Die Tischlerarbeiten, Innen- ausbau und Büromöbel
 liefert
Ad. Walter, Tischlermeister
 Halle (S.), Lessingstr. 20 Ruf 22858

Am Neubau „Landwirtsch. Lehranstalt“
 waren u. a. folgende Firmen beteiligt:
Zentralheizungen
 führte aus
Lasch & Co.
 Halle (Saale)
 Königstraße 71/72 — Ruf 23525

Hugo Zeugner
 Halle (S.), Landsberger Str. 65. Fernruf 360 72
Korkestrich-Unterlagen
 für Linoleum

Steinmetzarbeiten
 in Natur- und Betonwerkstein
 führte aus
Carl Wendenburg
 Inhaber: A. Rüter
 Halle (Saale), Hutfenstr. 77 / Ruf 235 19

Glasarbeiten
Fa. Aug. Dölle
 Glasermeister
 Halle (S.), Karlstr. 5. Ruf 23720
 Ausführung sämtlicher **Dacharbeiten**
Karl Haack, Halle (S.)
 Dachdeckerstr., Schillerstr. 1, Ruf 219 48

Großanfertigung von Fenster-Vorhängen
 für Verwaltungs- und Bürohäuser, Hotels, Kinos u. Gaststätten

Gebrüder Stelzer
Fliesen-Fachgeschäft
 Halle (S.) Ruf 33650

Erd-, Beton-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten
Friedrich Reipsch
 BAUMEISTER
 Halle-S., Paradeplatz 2, Ruf 289 42

Alle Parkettarbeiten und alle Jalousiearbeiten
 wurden ausgeführt von der **Parkett- und Jalousie-Werkerei Gustav Könnemann**
 in Halle, Dessauer Straße 5 Ruf 23631

Heizungsanlage Wärmwasserbereitung
Ernst Nilius,
 Halle (S.), Delitzscher Str. 76
 Fernruf 236 66

MARTICK
 Möbel- und Einrichtungshaus
 HALLE, Am ALTEN MARKT
 Hallesche Holzschuh- und Holzpanzertopf-Fabrik
 Chr. Musche, Inh. Curt Ewald, Gottesackerstr. 14

Der Auftakt des Hallischen Studententages

Gauleiter Staatsrat Eggeling beim geistigen Festakt in der Aula — Die politischen Aufgaben des deutschen Studenten

Auf dem Hauptgebäude der Universität meißt die Fahne des Studententages; drei Tage wird sie hier am Mittelplatz zwischen den Reichshallen stehen während der hallischen Studententage. Am Freitag vormittag um 11 Uhr wurde sie feierlich gehißt, die hallischen Gauleitungsstellen des Studententages waren auf dem Universitätsplatz angetreten. Dann begann um 10 Uhr der „Tag der Eröffnung“ mit einem Festakt in der feierlich geschmückten Aula; der Hintergrund des Podiums war mit roten und weißen Bandenmalen ausgehängt, vor dem Fahnen des Studententages aufgestellt waren. Der eindrucksvolle Festakt wurde musikalisch umrahmt durch Darbietungen von Orchestern und Chören. Am Sonntag nachmittags um 10 Uhr wurde der Festakt durch den Gauleiter Staatsrat Eggeling, den Rektor Professor Dr. J. Weigelt mit dem Festführer der Martin-Luther-Universität, die vielen Mitwirkenden und vielen Herren und die Gauleitungsbundamerabenden der benachbarten Hochschulen.



Unser Gauleiter bei der Auszeichnung der Sieger im Reichsberufswettbewerb und der Preisträger der Akademischen Preisarbeiten

maßhaft deutschen Politik sein kann, so können diese Faktoren auch nur allein als Maßstäbe gelten, nach denen geistliche Erfolge bemessen werden.

Eindrucksvoll charakterisierte Gauleiter Staatsrat Eggeling dann die französischen, die russische und die englische Revolution, unter Oliver Cromwell, während die beiden ersten geistlich und in der Exekutive fremdsträflichen Einflüssen unterlagen, zeigte die englische Revolution ein ungeheures Maß von Aufbaumollen. Eine ganz andere Artung aber zeigte die deutsche Revolution mit ihrer Selbstbestimmung des deutschen Volkstums in- und außerhalb der deutschen Grenzen auf das Signal der deutschen Volkserhebung im. Mit großem Ernst und einer Überzeugungswärme, die keine felle Gauleiter Staatsrat Eggeling unsere Studenten die das Leben überaus erhalten und die sich auch heute als dringliche Forderungen ergebende Gelege heraus, die des Mutes, und das Geleg, niemals den Zusammenhang mit dem Woblen zu verlieren. Die Fortsetzung des Starker, die Auslese des Stärken und die Erhaltung der Art — das alles liefert der Menschheit auf der großen Welt der Menschheit. Kein Deutscher fehlt heute Leidenschaft und Verantwortunglos gegen diese ehernen Gesetze des Lebens verstoßen. Die Arbeit des Bauern sei als erste Kulturarbeit überhaupt die Grundlage des Lebens; und darum müsse man mit allem Willen der Landflucht fernern und einer Leber-Revolution Einhalt gebieten, einer Zivilisation, die die natürlichsten Lebensgesetze von Familie und Kinderreichtum unterbindet. Denn ein freies Deutschland, so falsch unser Gauleiter unter langandauernden Seilschaft, kann nur sein, wenn Deutschland ein Volkserbe ist. Die Erkenntnis nun in das Volk hineinzutragen, — das sei eine der politischen Aufgaben der Studenten.

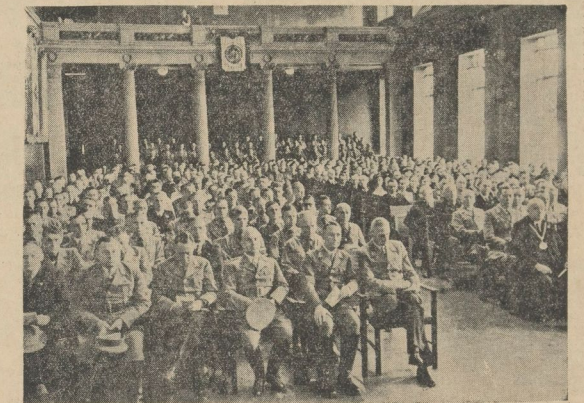
arbeitete immer wieder bei den Sörern in der Überzeugung, daß auch der Wissenschaftler heute ein politischer Soldat ist. Halle und seine Universität kann besonders stolz darauf sein, daß es der heutige Rektor der Universität war, der bereits vor zwanzig Jahren um jene Erlöserungen mühe, nach denen er heute als ehrenamtlicher Geologe Hermann Görings graben darf.

Die großen Erfolge unserer Universität im Reichsberufswettbewerb

Über den 4. Reichsberufswettbewerb der Deutschen Studenten berichtete der Leiter des Amtes Wissenschaft und Vberziehung in der Gauleitungsführung, Dr. Friedbert Lorenz. Die Universität Halle hatte den Kampf mit 28 Mannschafis- und Einzelarbeiten aufgenommen; in dieser Zahl waren sieben akademische Preisarbeiten ent-

halten, und zwar Werner Burghard aus dem Jahre 1936, Ernst Baumhard aus dem Jahre 1937/38 und Hans Gög vom letzten Reichsberufswettbewerb berichte- ten; Dr. Kurt Ziegler sprach als Mannschafsführer der Siegermannschaft im ersten Reichsberufswettbewerb. Weiter berichtete Helmut Schönmann über seine als sehr wertvoll beurteilte Arbeit „Die Berufspolitik des Nationalismus“, Dr. Friedbert Lorenz über „Die Studienpolitik im preussischen Dien 1886-1914“ und Dipl.-Vollswirt D. Ober über „Das Genossenschaftswesen der deutschen Volksguppen im europäischen Südosten“. Mit großem Beifall wurde ein Vortrag des Gauleitungsführers, Professor Dr. H. Wagn er über das Thema „Der Kampf gegen den Schmerz“ aufgenommen.

Am späten Nachmittag fand im Saal 3 Brostowski ein Empfang durch den Gau-



Der Festakt anlässlich des hallischen Studententages in der Universitätsaula

festen; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

stimmten; beteiligt hatten sich 150 Studenten und Studentinnen. 15 Arbeiten wurden freigelesen abgeleitet. Unter großem Beifall nannte Dr. Lorenz die Ergebnisse, wozu mit einer Arbeit wieder einmal ein Reichsdiploma nach Halle gefallen ist, und Halle somit mit diesen fünf Reichsdiplomen weiter an der Spitze sämtlicher deutscher Universitäten im Reichsberufswettbewerb steht. Neben der Mannschafisarbeit „Frühblühen in einem indischendeutschen Betriebe“ errang auch noch Dipl. rer. vol. Arno Dehler einen Reichsdipl. Nachdem im Namen des Rektors die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung verlesen waren, gab Dr. Lorenz noch die zwölf Themen der Akademischen Preisaufgaben für das Jahr 1939 be-

Die Ansprache unseres Gauleiters

Häufig von begeisteter Zustimmung unterbrochen führte dann Gauleiter Staatsrat Eggeling aus, daß der akademische Mensch in Halle diese Studententage aufgegeben habe, um ein eindeutiges Bekenntnis zur Mitarbeit am Werk des Führers abzugeben. Auf die Studententagearbeit im allgemeinen und auf die Wissenschaftsarbeit im besonderen eingehend, betonte unser Gauleiter nur noch der einzelne sich selbst aus eigener Kraft aufbauen, erziehe ihn wertvoll und vermöge ihn zu befähigen. In jedem Fall müsse es das Bestehen eines jeden Studenten sein, seine Kräfte zum Segen der Gemeinschaft zu wecken; so müsse auch die Berufswahl darauf abgestellt sein, die Eingetlichkeit des ganzen Volkstums herzustellen.

Was uns als die erkrankte Schilfstadt eines jahrhundertalten „Märchens“ selbst immer noch wie ein märchenhafter Traum erscheinen möchte, die gewaltigen letzten politischen Ereignisse, die zum „Großdeutschland“ und zum „Großdeutschen Reich“ geführt haben, alles schon als eine Selbstverständlichkeit hin. Hier sei es nun Aufgabe des Akademikers, mit geteiltem Augen zu sehen, nicht nur mit den Augen des Alltags, um den Volksgeschichten, die inneren Beweggründe und zeitigen Zusammenhänge aufzuspüren. Zumal nur die Erhaltung, Stärkung und Verwirklichung unserer politischen Existenz das letzte Ziel einer

Langemard-Studium jetzt auch in Halle

In einem, historisch rückwärtigen und thematisch vorwärtigen, ungemein klar und homogenen aufgebauten Vortrag gab Gauleitungsführer Dr. Detering einen Bekenntnisvortrag, an dessen Anfang er die Tatsache stellte, daß das deutsche Studententum immer großdeutsch gedacht hatte; es habe seinen studentischen Verband der Vortragszeit gegeben, der nicht hinausgriff über die engen Grenzen studentischen Lebens, der nicht an allen Hochschulen des gesamten deutschen Siedlungsgebietes seine Korporationen hatte. In die jüngste Zeit übergehend, gedachte Dr. Detering des heldenmütigen Einsatzes der Studenten in der Dinarz und im Sudetenland, in Wien und in Prag. Die deutschen Studenten begnügten sich aber nicht nur mit einem Bekenntnis zu Großdeutschland, sie traten auch auf das Bekenntnis der Studenten, in dem Augenblick, da der Führer rief.

Ausführlich ging der Gauleitungsführer dann auf die studentische Erziehungsarbeit ein, einer körperlichen, geistigen, charakterlichen und wissenschaftlichen. Alle Teile des Lebens in den Studententagen dienen dazu, jeden Studenten dazu zu überlegen, daß es notwendig ist, sich ein Leben lang im Dienste für sein Volk zu verwenden, was früher mehr eine Angelegenheit nur für große Männer zu sein schien. Ausführlich schilderte Dr. Detering die vielen Sorgen des studentischen Einzels, den Landdienst und die Ergebnisse im Reichsberufswettbewerb.

Am Schluß eines Anrufs an die Allen Herren, die sich an den Deutschen Studententagen beteiligen, rief er zu unterrichten und nicht nur zu stehen, keine kleinen per-

sönlichen Gesichtspunkte wachen zu lassen, teilte der Gauleitungsführer mit, daß auch in unserer Gaustadt ein „Langemard-Studium“ eingerichtet wird, wodurch nunmehr alle wirklich befähigten ohne Rücksicht auf Beruf und Geldbeutel des Vaters an die Hochschule herangeführt werden können. Mit dieser Hinweis darauf, daß die neue Hochschule geformt wird, folgte Dr. Detering, daß es nicht letzten Endes um die Erziehung eines deutschen Studenten ginge, sondern daß es überhaupt um die Schöpfung eines neuen Menschentums, des geistlich-schaffenden Deutschen Menschentums ginge.

„Deutschlands Eigenart“

Der tiefste Schatz der „Hermann-Göring-Werte“ der Gaustadt trägt den Vornamen des hallischen Meisters; und dies ist ein äußerliches Zeichen, in wach hohem Maße die Martin-Luther-Universität mit den Reichswerten und damit mit den Anzeichen im Namen des Reichsprezidenten verbunden ist, in wach hohem Maße von Halle aus die aktuellsten wirtschaftlichen Probleme wissenschaftlich bearbeitet und vorbereitet werden. Somit konnte die Gauleitungsführung keinen Verwehnen als den Rektor der Martin-Luther-Universität, Prof. Dr. Johannes Weigel, finden, aus eigener Anschauung und aus seinem eigenen Arbeitsbereich heraus über das brennende Thema „Deutschlands Eigenart“ zu sprechen. Was der Rektor in jugendlicher Frische an wissenschaftlichen Ergebnissen anbot, an Zahlen und Berechnungen, an Projekten und Ausblicken,

Die Wissenschaftstagungen

Am Nachmittag fanden gleichzeitig in zwei Hörsälen der Universität Wissenschaftstagungen statt, auf denen die Mannschafsführer der Reichsstudentenvereine einen interessanten Einblick in die Praxis ihrer Untersuchungen und die Fertigstellung der Arbeiten gaben, wo sie über Aufgabe, Methode und Ergebnis der Reichsstudenten-

Die Dorntöschchen und die Gasmaste

Halle im Zeichen des Tages der deutschen Frau im Luftschutz

Die Dorntöschchen unter uns, das sind diejenigen, die bisher weder direkt noch über das Deutsche Frauenwerk, dessen Vortragsarbeiten beschäftigt, den Weg zum Luftschutz gefunden haben. Wenn man ihnen — wie es a. B. gestern abend auf der großen Brauentagung im „Menschenfreundens“ wieder geschah — sagt, daß nur allein in Halle 56 000 Selbstschutzhelferinnen brauchen (das ist jeder vierte Hallenser), dann glauben sie es nicht, und wer ihnen etwa anführt, daß in jedem Haus sieben solcher Selbstschutzhelferinnen gebraucht werden, nämlich ein Luftschutzwart, ein Stellvertreter, drei Feuerwehrlente, eine Vorkämpferin und ein Helfer, der bekannt von ihnen zu hören: „Es mußten fünfzehn Leute genaugen sein!“ — warum denn gerade ich? ..“

An alle diese schlaunenden Prinzessinnen richtet in jedem folgenden neu der „Tag der deutschen Frau im Luftschutz“ einen energiegeladen Bedappell. Sie sollen ja nicht auf-

Am Montag Reichsappell der schaffenden Jugend

Die Arbeitsung der D.M.F. Halle-Stadt, Abteilung Jugend, erlöst an alle Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen folgenden Aufruf:

Am kommenden Montag, dem 15. Mai, findet von 7 bis 7.45 Uhr der zweite Reichsappell der „Schaffenden Jugend“ statt. Es spricht aus einem Leipziger Betrieb der Leiter des Jugendamtes der D.M.F., Oberamtsführer Schröder, über die Reichsleiter Berlin und Leipzig. Keiner darf am Kant sprecher fehlen.

Wissenschaftliche Gemeinschaftsversammlungen finden statt im Restaurant „Zur Glocke“, Raabeburger Straße 2, Reichsplatz „Capitol“, Pausenhofstraße 1, Hörsaal der Behag, Freiwilligenstraße 74/75, Saal an der Moritzburg, Moritzburgerstr. Reichsplatz „G. 4“, Am Reichsplatz, Paderbinnungsplatz, Otto-Rühner-Straße, und Otto Scheffler, Heilstraße 8.

Der Festakt anlässlich des hallischen Studententages in der Universitätsaula

Am späten Nachmittag fand im Saal 3 Brostowski ein Empfang durch den Gau-

Die Dorntöschchen und die Gasmaste

Halle im Zeichen des Tages der deutschen Frau im Luftschutz

Die Dorntöschchen unter uns, das sind diejenigen, die bisher weder direkt noch über das Deutsche Frauenwerk, dessen Vortragsarbeiten beschäftigt, den Weg zum Luftschutz gefunden haben. Wenn man ihnen — wie es a. B. gestern abend auf der großen Brauentagung im „Menschenfreundens“ wieder geschah — sagt, daß nur allein in Halle 56 000 Selbstschutzhelferinnen brauchen (das ist jeder vierte Hallenser), dann glauben sie es nicht, und wer ihnen etwa anführt, daß in jedem Haus sieben solcher Selbstschutzhelferinnen gebraucht werden, nämlich ein Luftschutzwart, ein Stellvertreter, drei Feuerwehrlente, eine Vorkämpferin und ein Helfer, der bekannt von ihnen zu hören: „Es mußten fünfzehn Leute genaugen sein!“ — warum denn gerade ich? ..“

An alle diese schlaunenden Prinzessinnen richtet in jedem folgenden neu der „Tag der deutschen Frau im Luftschutz“ einen energiegeladen Bedappell. Sie sollen ja nicht auf-

Jüngste HJ-Führerschaft in Seeburg

Obergebietsführer Redewerth sprach über den politischen Kämpfer Der erste Lehrgang der Gebietsführerschule II wurde abgeschlossen

Am Schluß des ersten Lehrganges der Gebietsführerschule II, der mit der Größtmann der Schule am 30. April begann, wurde am Freitag der Führer des Gebietes Mittel-land, Obergebietsführer Redewerth, in Seeburg, der vom Obergebietsführer mit der Leitung der Schule beauftragte Oberjüngstammführer Giesberg, meldete ihm den Fortschritt der Schulung der Teilnehmer angetretenen Lehrgang von Jungvolkführern. Nachdem der Obergebietsführer den Lehrgang, der einen vorzüglichen Eindruck machte, besichtigt hatte, sprach er zu den Jungen über den politischen Kämpfer und übermittelte ihnen ein Bild von der Kämpferschule und vom Einsatz der HJ-Jugend unter seiner Führung im Gau Halle-Merseburg.

Kein schöner Ort konnte für die Gebietsführerschule II gefunden werden als diese alte Burg im Mansfelder Lande an den Ufern des Seltschen Sees, die einmal im Mittelalter als „Fochsburg“ in der politischen Entwicklung unserer Heimat eine bedeutende Rolle gespielt hat, und die erst jüngst noch die Gasthölle der NSDAP gewesen ist, die die Burg weihen an ihre Stelle. Schönheit der Landschaft, geistige Vergangenheit und jungstes politisches Wesen und Werden umfassen und umgeben die Mauern dieser alten Burg. Und in ihrer Mitte lag der Festsaal der Mansfelder Bergleute eine erleuchtende Wende erfahren, als der noch im Anfang des letzten Jahrzehnts im vorigen Jahrhundert dort liegende Seltschen See an die Stelle der Burg weihen an ihre Stelle.

Mansfelder Bergleute eine erleuchtende Wende erfahren, als der noch im Anfang des letzten Jahrzehnts im vorigen Jahrhundert dort liegende Seltschen See an die Stelle der Burg weihen an ihre Stelle. Schönheit der Landschaft, geistige Vergangenheit und jungstes politisches Wesen und Werden umfassen und umgeben die Mauern dieser alten Burg. Und in ihrer Mitte lag der Festsaal der Mansfelder Bergleute eine erleuchtende Wende erfahren, als der noch im Anfang des letzten Jahrzehnts im vorigen Jahrhundert dort liegende Seltschen See an die Stelle der Burg weihen an ihre Stelle.

Lufthausausbildung der Mittelland-HJ

Sonderlehrgänge in allen Bannern des Gebietes

Zwischen der Reichsjugendführung und dem Präsidium des Reichsluftwaffenbundes wurde im März eine Vereinbarung getroffen, wonach ein verstärkter Einsatz der deutschen Jugend in der Lufthausarbeit erfolgen wird.

Auf Anordnung des Führers des Gebietes Mittel-land, Obergebietsführer Redewerth, erfolgt ab sofort in allen Bannern des Gebietes eine verstärkte Ausbildung der Sondereinheiten im Lufthausbereich, und zwar werden alle Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren — das ist der letzte Jahrgang des Deutschen Jungvolkes und des Jungmännchenbundes — ausschließlich in Sonderlehrgängen für den Lufthausbereich ausgebildet. Die Ausbildungsmannschaft stellt nach gründlicher Ausbildung durch Sachkräfte des Reichsluftwaffenbundes die Hitler-Jugend und der NSDAP.

Wenn in den vergangenen Jahren im Rahmen der Sommerlager die Lufthausausbildung wurde, so erfolgt in diesem Jahre erstmalig eine Ausbildung im Lufthausbereich. Die Ausbildungsmannschaft stellt nach gründlicher Ausbildung durch Sachkräfte des Reichsluftwaffenbundes die Hitler-Jugend und der NSDAP.

Arbeitsbuchinhaber müssen Wohnungswechsel anzeigen

Neben der Erweiterung der Arbeitsbuchpflicht sind die Arbeitsbuchbestimmungen auch in technischer Hinsicht geändert worden, soweit die Praxis eine Notwendigkeit dazu ergeben hatte. Bei der Führung des Arbeitsbuches macht die neue Verordnung einen Unterschied zwischen dem Arbeitsbuch für Arbeiter, Angestellte und mittelständigen Familienangehörige und dem Arbeitsbuch für selbständige Berufstätige, Seimarbeiter, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Die mittelständigen Familienangehörigen werden also wie Arbeiter und Angestellte behandelt. Für die Grundbesitzer ist es im wesentlichen bei den bisherigen Vorschriften. Sie haben für Arbeitsbuch die Aufnahme der Beschäftigung unverzüglich

Gummi-Schlauhe Spezialist Gummi-Bieder

den Unternehmer zu übergeben. Neu ist die Verpflichtung des Arbeitsbuchinhabers, die Veränderung seiner Wohnung dem Unternehmer und bei Arbeitsbuchinhaber dem Arbeitsbuch anzugeben. Ebenso ist eine Pflicht zur Anzeige und Vorlage des Arbeitsbuches bei Namensänderungen eingeschrieben. Der Unternehmer ist verpflichtet, die Veränderung des Arbeitsbuches unverzüglich dem Arbeitsbuch anzugeben. Neu ist die Verpflichtung, wonach der Unternehmer dem Beschäftigten das Arbeitsbuch

heimat ist es, der nun Tausende Jungen aus anderen Gau, die das Glück haben, als jüngste Führer der HJ-Jugend zu werden, aufnehmen wird, damit sie hier für ihre verantwortungsvolle Aufgabe ausgerichtet werden.

Die Jungen des ersten Lehrganges der Gebietsführerschule II, die er selbst auch einmal eine kleine Einheit führte, und stellte ihnen die Aufgaben vor Augen, die damals von einem HJ-Führer verlangt wurden. Von der revolutionären Kraft, die damals der Hitler-Jugend zum Erlolge verhalf, mußte auch heute jeder junge Führer getragen sein. Der Junger Führer mußte zu ganzen Keulen erziehen und der Führer mußte sein Ziel und seine Kraft durch den Einsatz der HJ-Jugend als Obergebietsführer, als er darauf hinwies, daß das Gebiet Mittel-land sich von jeher bemüht habe, in folgebahiger Haltung zu leben.

Zucht und Ordnung und frische Haltung der Jungen erfüllen diesen ersten Lehrgang auf der neuen Gebietsführerschule, der in einer folgebahigen Weiterentwicklung seinen Anfang erhebt und auf dem die besten Junger durch den Obergebietsführer ausgebildet wurden.

Vor der Besichtigung der Gebietsführerschule II teilte der Obergebietsführer in der Gebietsführerschule „Berner Gerhardt“ in Halle mit, die der Ausbildung der mittleren Führerschaft der HJ dient. Nachdem er sich dort von dem Stand der Arbeit in den Jungmännchen und Mädchen des Gebietes überzeugt hatte, sprach er über das Verhältnis von Führung und Gehörten und umriß noch einmal die Arbeit des Jugendführers.

Reichsführerlager der Hitler-Jugend am 14. Mai

Das diesjährige Reichsführerlager der HJ findet vom 14. bis 24. Mai in Braun-schweig statt. Aus dem Gebiet und Ober-gau Mittel-land nehmen an ihm das Führerkorps der HJ und die Führerinnen-schaft des BDM teil. Am 14. Mai verlassen die Teilnehmer geschlossen die Gasthölle Halle, um an der Seite von 4000 Angehörigen des Führerkorps der HJ und der Führerinnen-schaft des BDM an der größten Veranstaltung der Jugendführung im Jahr teilzunehmen. In diesem Jahre nehmen zum ersten Male die Führer der Weib-schaft des Reiches teil. Der große Appell, der die Millionen für die kommende Arbeit der Hitler-Jugend bringen wird, wird ein neuer Höhepunkt in der Jugend-erziehungsarbeit sein.

Seine besondere Bedeutung hat das Reichsführerlager dadurch, daß es zum ersten Male die gesamte Führung der Jugend des Großdeutschen Reiches vereint. Der große Appell, der die Millionen für die kommende Arbeit der Hitler-Jugend bringen wird, wird ein neuer Höhepunkt in der Jugend-erziehungsarbeit sein.

Das Unglück auf dem Bahnhof Lauta von Gericht

Raumburg. Auf dem Bahnhof Lauta (Unstut) war Ende Januar ein Güterzug, der aus Richtung Artern kam, auf zehn Güterwagen angefahren, von denen einzelne entgleiseten und aufeinanderstießen. Hierbei wurde ein Lokomotivbestand zerstört. Die Große Strafkammer verhandelte in dieser Sache gegen den verantwortlichen Bahndienstleiter Fritz Arz, der die Einfahrt freigegeben hatte, ohne sich daran zu überzeugen, ob er das Zugverbot konnte. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis, da Fahrlässigkeit vorlag.

Waldmeister sehr gefragt

Radioböden. In unseren Wäldern ist jetzt die Waldmeisterfrage in vollem Gange. So die Nachfrage sehr groß ist, kann der Bedarf nicht gedeckt werden. Der Preis für den Zentner beträgt gegenwärtig 15 RM.

Dorffstraße Cengelgef wird gebaut

Vergesslich. Der langjährige Wunsch eines jeden Einwohner der Dorffstraße wird endlich erfüllt. Der Ausbau der Dorffstraße wird

Nürnberg-Saalfeld nun elektrisch

Saalfeld-Halle folgt im Sommer nächsten Jahres

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Mai wird, wie schon gemeldet, auf der Strecke Nürnberg-Saalfeld der elektrische Betrieb aufgenommen. Es handelt sich um eine Teilstrecke der Strecke Nürnberg-Saalfeld (Leipzig), die auf elektrischen Zugbetrieb umgestellt wird. Durch die Elektrifizierung dieser 250 Kilometer langen Strecke soll das länderübergreifende Verkehrsnetz mit dem mitteldeutschen Netz zu einem einheitlich betriebenen Großnetz zusammengeschlossen werden.

Ist die Bedeutung dieses Wertes werden der amtlichen „Reichsbahn“ nähere Mitteilungen gemacht. Danach sind die Kosten dieses Bauvorhabens ohne die Fahrzeuge mit rund 72 Millionen RM veranschlagt. Die Arbeiten umfassen die Ausschüttung von 1400 Weistilometer mit Bahnrütteln, die Herstellung von 375 Kilometer Bahnrüttelstützen, die Errichtung der nötigen Werke und Werkstätten. Zur Freimachung des letzten Raumes für die Bahnanlage und für den Durchgang der Stromabnehmer

find 87 Bauwerke zu verändern. Endlich müssen viele Bahnhöfe umgebaut werden. Die Elektrifizierung von Saalfeld bis Halle (Leipzig) wird voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden können.

Am Schluß des Vierjahresplanes sind auch bei der Bahlektion nach Möglichkeit die Mittel für den Ausbau der Eisenbahn zu verwenden, wobei der Bedarf an Material weitgehend gedeckt werden konnte. Der Staatshaushalt ist durch die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld im Sommer nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden können. Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld wird voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden können. Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Saalfeld wird voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden können.

Lied und Bild der Flieger

Preiswettbewerb der Luftwaffe, des NS-Fliegerkorps und der Flieger-HJ

Die Luftwaffe, das NS-Fliegerkorps und der Flieger-HJ veranstalten gemeinsam einen Preiswettbewerb, zu dessen Teilnahme alle aktiven und inaktiven Angehörigen der Luftwaffe, des NS-Fliegerkorps und der Flieger-HJ berechtigt sind. Der Wettbewerb besteht aus drei Teilen: 1. Das Lied der Flieger, 2. Das Bild der Flieger, 3. Das Wort der Flieger. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Arbeiten bis zum 30. September einzureichen. Die Preise sind: 1. Das Lied der Flieger, 2. Das Bild der Flieger, 3. Das Wort der Flieger.

Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Arbeiten bis zum 30. September einzureichen. Die Preise sind: 1. Das Lied der Flieger, 2. Das Bild der Flieger, 3. Das Wort der Flieger. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Arbeiten bis zum 30. September einzureichen. Die Preise sind: 1. Das Lied der Flieger, 2. Das Bild der Flieger, 3. Das Wort der Flieger.

Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Arbeiten bis zum 30. September einzureichen. Die Preise sind: 1. Das Lied der Flieger, 2. Das Bild der Flieger, 3. Das Wort der Flieger. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Arbeiten bis zum 30. September einzureichen. Die Preise sind: 1. Das Lied der Flieger, 2. Das Bild der Flieger, 3. Das Wort der Flieger.

Kein „Hausstrunk“ für Jugendliche

Statt Tabakdeputat Zuckerrübe oder warmes Essen

Der von der Hitler-Jugend geführte Kampf gegen den Mißbrauch von Genussmitteln hat in erster Linie aus Folgerungen für die Praxis des betriebl. Genusses. Die Arbeitsausweise für die Bauern und für die tabakverarbeitende Industrie haben sich mit dieser Frage bereits befaßt. Bei den Bauern handelt es sich besonders um den sogenannten „Freitrunke“.

Die in der „Schaffenden Jugend“, dem Mittelstand der Jugendlichen des BDM, mitgeteilt wird, haben die Arbeitsausweise im Hinblick auf den schädlichen Einfluß des Alkohols für die Jugendlichen und die weiblichen Genossen vorzulegen, den Freitrunke unter Vermeidung der Zuckerrüben zu betreiben. In einigen Gauen verabreichen bereits bis zu 50 v. H. der Betriebe an Stelle des Hausstrunks alkoholfreie Getränke.

In Kürze in Angriff genommen werden. Die Straße wird verbreitert, gepflastert und erhält Bürgersteige. Damit werden die gefährlichen Schlaglöcher beseitigt. Die Straße wird bereits angefahren. Mit den Arbeiten wird nach Pfingsten begonnen.

Arbeitsausweise

Arbeitsausweise. Auf eine jährliche Arbeitszeit in Mansfelder Kupferbergbau können die Bergleute Friedrich Jesen und Gustav Altenburg zurückblicken. Sie wurden zum Ende der Arbeitszeit in Gold ausgezeichnet. Hermann Paul Seltenberg erhielt für jährliche Dienstzeit das silberne Arbeiterehrenzeichen.

Gummiwaren Spezialist Gummi-Bieder

Noch weiter unbefriedigt

Betterbericht des Reichswehrdienstes, Ausgabe vom 12. Mai, 21 Uhr: Die Wärmeluft, die bisher in der Höhe aus Südosten heraufblies, wird nun von Nordwesten her durch kalte Luftmassen angefrischt. Dadurch kam es am Freitag in der ganzen weithin Reichshälfte zu verbreiteten Niederschlägen. Die Schwermwetterlage über dem Mittelmeer hat aber noch nicht nachgelassen. Zur Zeit liegt ein Tief über den Alpen, das nordwestwärts zieht und morgen über Westdeutschland liegen wird. Dadurch bleibt die östliche Luftstauung erhalten.

Aussichten bis Sonntag abend:

Mäßige bis frische Winde aus Ost bis Südost, meist bedeckt und idnerare Regenfälle, zum Teil gewittrig, Sammlagen in Südosten. Temperaturerwartung: bis Sonntag abend: 10 bis 15 Grad Celsius.

Wasserstands-Meldungen

vom 12. Mai 1939.

Ort	Stunde	Wasserstand	Abweichung
Saalfeld	06.00	+2,55	-1,3
	12.00	+2,55	-1,3
	18.00	+2,55	-1,3
Halle	06.00	+2,42	-1,2
	12.00	+2,42	-1,2
	18.00	+2,42	-1,2
Leipzig	06.00	+2,38	-1,1
	12.00	+2,38	-1,1
	18.00	+2,38	-1,1
Dresden	06.00	+2,38	-1,1
	12.00	+2,38	-1,1
	18.00	+2,38	-1,1
Zwickau	06.00	+2,38	-1,1
	12.00	+2,38	-1,1
	18.00	+2,38	-1,1

Wiedersehen im Frühling

Von Josef Martin Bauer

Revolutionäre sind vereint und planmäßig handeln vermittelte habe, daß der Generalkommandant der Gariboldi für Deutschland und die Schweiz, ja endlich ein Mitglied des siebenten und letzten Grades der Carbonaria, des P. S. P. (Prinzipales Summi Patriarch) sei. Das gab es. Es gab ein geheimes und soles Leebblatt, aus den bedeutendsten Staatsmännern bestehend, welche, gerade um Deutschlands Einheit herbeizuführen, dem fremden Maßstab in allen Angelegenheiten zuzugingen, die eine Erörterung zur Vergrößerung Frankreichs erliefen. Jedes Erzählen fremder Weisheit ausnahmlich Familien, jede Medialisierung, jede Ernennung der höchsten Stellen kam ihnen erträglich, weil sie die bestimmte Absicht des Kaisers kannten, dereinst alle Völker, vom größten bis zum kleinsten, zu medialisieren und ganz Deutschland, ein ameritaler Staat, mit Frankreich zu vereinen. War es es leider nicht geteilt, sonst hätte ich die ausgezeichneten Männer nennen, die diesem Bunde angehörten, Kleeblatt genannt, weil immer nur drei in sich hatten.

Man erhielt hiemit, daß in den höchsten Kreisen, die höchsten Persönlichkeiten, sich ebenfalls Vereine der höchsten Ordensglieder zum Doppelverrat verbanden, denn jene Kleeblattmänner verrieteten erst ihre Monarchen an Napoleon und liefen wieder an die Revolution, oder beide an diese, deren Finten einst den letzten Monarchen begraben sollten. Und was Wunder, wenn wir den Drogenoffizier Jean Waterloo verreten und die ihm anvertraute Stellung abgeben sehen? Man erhielt aber auch gleichfalls, daß es keine leere Fiktion ist, wenn ich den fiktionalen „Kleeblatt“ erwähnen mag.

Den Brüdern beizuhelfen, mit Leib und Leben, mit Gut und Blut, ja, selbst mit Verlust der eigenen Ehre!

Es war der Wendepunkt gekommen, an dem der Franzosen-Orden die Zeit für glückliche Eroberung, seine Weltmacht gegen Napoleon zu führen. Und siehe da, die Verräterei ereignete sich in den Reihen der Feinde Napoleons und bald für den Napoleonischen Krieg wieder an Tageslicht. Napoleons nächster Krieg seit der Schwertung des Ordens war der Krieg gegen Österreich, und welcher Kenner der Kriegsgeschichte erinnert sich nicht daran, daß Napoleon das erste ununterbrochen blieb von den Kriegesplänen, Kräfte und Bewegungen seiner Feinde? Selbst jene Weisheit, der berühmte und sagenhafte Schlußwetter, ein Mann, der unter den berühmtesten und größten: Cuvier, G. Capitan Charles, Capitän Gasse, Monsieur de Charles, als Bürgermeister oder Schulmeister auftrat, der mehr als einmal in seinem Leben die Höher der großen Politik eintrat und Napoleon unerschütterliche Dienste geleistet hatte, arbeitete jetzt Hand in Hand mit dem Sozialradikalismus Talleyrand und — verrätete! Wie anders war, wie anders nach 1801 Fortsetzung folgt

Zur gleichen Zeit in jedem Jahr, eben dann, wenn den jungen Leuten der Frühlingserntag zu kurz wurde zum fröhlichen Ausleben ihrer Freude und ihres Lebensmutes, wurde der Votensfahrer feinst und mürrisch, und wenn das einmal die Wogen so gedauert hatte, kam mit dem Votensfahrer dann in der Pfingstwoche jene alltägliche Frau, die als einziger Sommergast beim Wirt im Dorf Wohnung nahm und nach zwei oder drei Wochen mit dem Votensfahrer wieder in die Stadt zurückfuhr.

Von da an war Michael wieder der gleiche lebensfrohe Mann wie ebend, der zu jeder Zeit voll Lebenslust lebte.

Ein reichhaltiger Mann war er jedenfalls, der Votensfahrer. Er fuhr dreimal die Wogen in die Stadt, er besorgte selbst aus dem Wohlstand all die hundert Artikel die ihm mitgegeben wurden, wenn sein Bedürfnis immer schon so gut gewesen wäre wie in der ganzen letzten Zeit, dann hätte wohl Frau Einberanng, jener Pfingsttag aus der Stadt nicht so hartnäckig geweilt und Franzosen um auf Pfingsten mit ihm ins Dorf kommen und so sein Bedürfnis für irgendwelche, längst in Vergessenheit abgerechnete Dinge immer von neuem aufzuzählen müssen.

Das mit Frau Einberanng war eine kaum erwähnenswerte Jugendgeschichte gewesen, und Frau Einberanng hatte damals noch Anna geheißt, einfach Anna, ohne jeden Beistand, nur mit jenen Rosenamen ausgestattet, die von der Liebe mit größerer oder geringerer Freigebigkeit in allen Ähnlichen Fällen vertrieben werden. Sie hieß Anna und er Michael. Weil er und Michael ihm über die Liebe hinaus nichts zu bieten vermocht hatte, war Michael dieser Liebe überdrüssig geworden und hatte eine andere Frau genommen, die ganz nach dem Geschmacke, um vier Wochen früher zu kommen und dieses Geschäft auf solche Weise erst zu einem guten Geschäft auszubauen.

Der Zufall stellte es so, daß Michael seiner Anna nach Jahren einmal wieder begegnete. Er war verlegen und wußte aus und wollte Anna nicht kennen. Er durfte sie gar nicht mehr kennen, wo badehin seine eigenen Kinder schon heranwuchsen und eine rechtshändige Frau in Ehren den Mann wie die Kinder in guter Ordnung hielt. Anna aber, die mit Frau Einberanng wurde aus Trost gegen den vergehlichen Mann, erbatete eine sonderbare Strafe für den Vergehlichen und stand eines Tages am Vorsteher vor dem höchsten Hofhof, wo der Votensfahrer Michael einstellte, und setzte sich, als die Pferde eingeschickt waren, auf den Aufschob, auf den freien Schloß, der neben Michael noch verblieb. Michael mochte sich wehren und wollte seiner Anna mit Hüten kommen — sie ließ sich nicht abbringen von ihrer Absicht, mit dem Votensfahrer, das zuweilen aus Personen mitnahm, ins Dorf hinauszufahren und dort für ein paar Wochen zu bleiben.

Sie führte durch, was sie sich vorgenommen hatte. Michael aber war misgefallen und reizbar, bis Pfingsten gut vorbei war und die Sommerreise nach reichlich viel beschäftigtem Gerde wieder zu ihm auf den Aufschob kam und sich gegen Entzündung

der gemachten Tore zurückbringen ließ in die Stadt. Wenn Michael aber glaubte, damit sei die alte Schuld seiner Vergehlichkeit abgegolten, so täuschte er sich. Er täuschte sich in Annas Hartnäckigkeit, die das einmal die Wogen mit unerwartlicher Regelmäßigkeit wiederholte, immer so um die Zeit der letzten Baumblüte, um Pfingsten herum, immer auf die gleiche Weise: sie stand eines Tages vor dem höchsten Hofhof und ließ sich mitnehmen ins Dorf, um dort ein paar Wochen zu wohnen im Wirtshaus, eng neben dem Anwesen des Votensfahrers. Dabei kam es denn, daß Michael schon mitkammung wurde, als die Zeit des Frühsummers begann, denn eines Tages, um diese Zeit fand Anna wieder bereit zur Abfuhr.

Trotz all der dann auf dem Aufschob neben der Geleiten von ebend, die inzwischen einiges von ihrer jungen Schönheit eingebüßt hatte. Er brachte sein Wort heraus und schloß nie jedesmal erleichtert auf, wenn diese gefährlichen Wogen zu Ende waren mit Annas Rückkehr in die Stadt. Langsam Annas mußte er sich daran gewöhnen, langsam fand er, wenn auch widerstrebend, einiges Verstehen für die lebenswerte Anna von ebend.

Gesprochen aber wurde nie auf dieser Fahrt, und mürrisch blieb Michael all die Zeitlang, bis der Frühsummer endlich in den Sommer überging und der Pfingsttag wieder in die Stadt zurückfuhr.

Man sagte sich im Dorf hin und wieder eine etwas völlige Meinung über den Votensfahrer und seine Verleiten, aber man dachte dem Gerde keine Mühe. Zudem konnte ja jeder Votensfahrer mit Michael zur Stadt fahren. Dort freilich ging es weniger schweigend als bei Anna, die Jahr um Jahr ins Dorf kam, nur um Michael damit zu erinnern an etwas, was er in seinem jungen Reichthum vergessen hatte.

Es kam allmählich auch die Zeit, daß Michael nicht mehr mit tausend Kesseln der immer gleichen Wiederholung dieses erwiderten Geschehens entgegenfuhr. Es wurde ihm langsam gleichgültig, es triefte ihm sogar, daß Anna in ihrer Exzele ihm die erste Liebe nie vergah, und es wurde ihm im übrigen gleichgültig, ob Anna nun auch künftighin auf ihrem Vorhaben beharrte oder es endlich aufgab.

Es kam schließlich auch die Zeit, daß es nicht mehr ertrag, so lange auf dem Aufschob zu sitzen. Er wurde auch er wurde ganz, er überließ seiner Zeit der Arbeit seines Kindes und schickte seinen ältesten Sohn mit dem Votensfahrer zur Stadt. Wenn um Pfingsten herum nun seine alte Anna vor dem Hofhof wieder auf den Wagen wartete, mochte sie denken, daß es auch für sie Zeit geworden war, ihre Sache zu beenden.

Diesemal war er nicht mitkammung und mürrisch um die Zeit des Frühsummers. Um seiner Mann spielte sogar ein leichter Zug von Spott, als er seinen Velleiten auf die Fahrt schickte.

In diesem Zuge wartete er vergeblich auf die Bekehrung seines Sohnes und des Votensfahrers. Um fünf folgte der Junge doch

bahelich sein. Aber er war um sechs noch nicht da, und um sieben war noch keine Staubwolke auf der Straße zu sehen. Es wurde acht; und noch war das Fußwerk nicht da.

Als er gegen elf endlich die Straße herunterkam, griff Michael nach der Peitsche und wollte sie gegen den Sohn aufheben, weil er ihn mit seinen Peitschen so geängigt hatte. Aber der Junge fuhr peitschenlos durch das Dorf und prang ab und half einem jungen Menschenkind zum Aufschob.

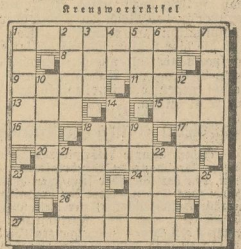
Es habe etwas lang gebauert auf dieser Fahrt, meinte der Sohn und konnte seine Verlegenheit nicht verbergen. Das Mädchen aber machte sich laufend an den alten Mann, der das Fußwerk erwarret hatte, und sagte ihm, die Mutter lasse ihn grüßen, nachdem sie selbst nicht mehr herauskommen könne, und danken lasse sie ihm für die immer schönere Unterhaltung.

Professor die wie sie sich unterhalten haben mochten? dachte der Sohn, und dann führte er Annas Tochter selbst in die Dorfweidung hinüber, während der Vater drinnen seiner Frau den Anfang der Geschichte erzählte.

Reichlich zerstreut

Der Professor ging über den Platz. Sonst fragte er nur seine Schüler. Diesmal fragte er einen Schulmann „Wo ist der Königspalast?“ „Die neue Gasse rechts hinunter.“ „Der Professor nickte.“ „Gut. Sehen Sie sich!“

Das tägliche Rätsel



Wagerecht: 1. Diebe Anmerkung, 8. Gewand, 9. Ver der Welt, 11. Bepreisel, 12. unvollständiger Grundbesitz, 13. geographischer Begriff, 16. und 17. Ver in Gedächtnis, 18. Vorzeichen, 20. hohe Anmerkung, 23. Gefährte des Reus, 24. englischer Wert für 100 bei Maßungen, 26. Stern im Adler, 27. hohe Anmerkung. Senkrecht: 1. Eingebildeter Mensch, 2. Weiblich, 3. Unvollständig, 4. Versteht bei Fremden, 5. Götterlandhaft in Maro, 6. atmischer Bahnbau, 7. Etzand, 10. Schimmelpilz, 12. Mädchenname, 14. Zell von 11, 18. ehemalige Großstadt in Schweden, 19. Epitheton, 21. Wort in Drogenabhandlung, 22. Substantiv art, 23. Zell des Ranges, 25. norwegischer Dichter. (6 - 9) - Anmerkung: 1. 20, 27. nennt einen König von Preußen († 28. November 1770).

Auslösung des vorigen Rätsels: Wagerecht: 1. Ver, 2. Baum, 3. Ger, 10. Luft, 11. und 22. Sei deutsch im Sprichw. 13. Cien, 14. Schie, 15. 18. Die, 19. 21. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596.



Der neue Super Kraftstoff!


Ab 15. Mai 1939 liefern wir anstelle unseres ESSO das neuartige Hochleistungs-Gemisch SUPER-ESSO

Nach gleichen Grundsätzen hergestellt wie die verbreiteten Superkraftstoffe des Auslandes und die deutschen Flugkraftstoffe

**2 Pfennig billiger
genau so hochklopfest
genau so wirtschaftlich
genau so zuverlässig**

Sie erhalten diesen dunkelrot gefärbten Superkraftstoff überall an den silbergrauen Pumpen der STANDARD-Tankstellen

wie bisher

 DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT



Deutsche Fußballmeisterschaft

Der kommende Sonntag bringt innerhalb der Gruppen nur vier Fußball-Meisterschaftsspiele, drei davon sind aber von hervorragender Bedeutung.

Dresdener SC und Fortuna Düsseldorf zu sagen. Ganz Siedeln blüht am Sonntag noch nach Dresden. Man hat, so lautet die 699. Zuschauer erwartete. Der dritte Spiel geht, der hat für den zweiten Kampf am 21. Mai im Düsseldorf-Meisterschaftsspiel einen klaren Vorteil auf der Hand und kann durch ein Unentschieden bereits in der Runde der letzten Vier stehen. In der dritten Gruppe entscheidet der

Wormsplan in Wien

über die allerdings nur noch geringen Aussichten des Österr. Meisters Admira. Die Wiener müssen unbedingt einen zehntennünftigen Sieg landen, um bei einer noch möglichen Niederlage der Stuttgarter Kickers durch Defau 05 den Schwaben durch das bessere Torverhältnis den Rang ablaufen zu können. Die gleichen Hoffnungen kann sich im Falle eines Sieges aber auch der VfB Mannheim machen. Alle Erwägungen werden jedoch letzten Endes nichts daran ändern, daß die Kickers ihren schwer erarbeiteten Vorteil bis zum Schluß zu wahren wissen werden. In der Gruppe I der Hamburger Sports-Verein, Meisterschaft

hierfür Blau-Rot den ersten Punkt, den der Nordmarkturnier für seinen Gruppenleiter noch benötigt. Im zweiten Kampf zwischen Eintracht Braunschweig und VfB Germania geht es für die Mannschaften nur noch darum, die Plätze innerhalb der Gruppe zu verbessern.

692 Meilen für die Drei-Heide Fahrt 1939

Die 'Drei-Heide-Fahrt 1939' der 14. Mai mit Start in Wittweide und Ziel in Leipzig stattfindet, kann mit Recht als das große Ereignis im mitteldeutschen Kraftfahrertum bezeichnet werden, denn sie stellt im letzten Rennjahr die größte der Vordringlichsten sein in den Schritten. 692 Fahrzeuge, 357 Kraftwagen, 48 Kraftwagen mit Seitenwagen und 281 Wagen werden sich dem Start in Wittweide stellen. Die Teilnehmer gliedern sich in 428 Einzelfahrer und 88 Dreiermannschaften. Den Höhenanteil stellt aus diesmal selbstverständlich mit 448 Fahrzeugen das NSKK. Es folgen die GSt. mit 114, die Wehrmacht mit 64, 4 mit 37, DAKG mit 11, Reichliche Vertreter NSRA, Polizei und verschiedene andere Organisationen mit 23 Fahrzeugen. Außer den 692 Fahrern sind weitere 335 Beifahrer an dem Wettbewerb beteiligt.

Um den Davispokal

Die zweite Runde der europäischen Davis-Pokal beginnt heute mit dem Treffen England - Dänemark in den englischen Abbeot Brighton. Trotz harter Wetterschwierigkeiten erwartete man die Engländer als Sieger. Am Freitag gibt es in Neapel die beiden ersten Einzel der Begegnung Italien - Spania. Auch dieses Spiel hat einen harten Charakter. In beiden Tagen spielen sieben das gleiche fünf Spieler der zweiten Runde statt. Es waren keine gewonnen, hätte nicht das Davis-Pokalturnier aus rein sportlichen Gründen bereits das Treffen in Oslo nicht gegeben. Dort sollte Böhmen-Mähren die Rolle der Zweite-Runde übernehmen, wurde aber durch den Einbruch der spanischen Luftkraft daran gehindert. So wird es erst im nächsten Jahr zu einer Begegnung von Böhmen-Mähren am Davis-Pokal kommen.

In Brüssel geht am 20. bis zum 22. Mai das Spiel Belgien - Dänien vor sich, in dem wohl die Belgier die besseren Aussichten haben. Auch in Kopenhagen, wo sich vom 21. bis zum 23. Mai ein Spiel zwischen Dänemark und Schweden abspielt, wird die Aufgabe der größeren Schweden bestehen. Der gleichen Zeit kommt in Warschau das Treffen Dänemark - Polen. Am Freitag, das der Papierkampf nach von Peter, Bengel und Metzer für genommen werden sollte. In Stockholm wird es am 17. bis zum 19. Mai Schweden und Dänemark. Schweden mit Schwander und Hofflon sollten sich Dänemark mit Bergmann und St. Gerdes überlegen zeigen. Eine sehr interessante Auseinandersetzung werden sich vom 19. bis zum 21. Mai in Paris Frankreich und China liefern. Auf der einen Seite Peter und Dehmann bzw. Peter-Pollak, auf der anderen Seite Ein Rio und Ehn.

Die Mannschaften für Nordhausen

Auch für das Auswahlspiel unserer Gesamtmannschaft gegen den Kreis Hildesheim, das am 21. Mai in Nordhausen stattfindet, haben jetzt die Mannschaften fest. Der Kreis Hildesheim stellt mit folgender Elf: Schenk (SS Bad Frankenhausen); Götzel; (Bad Frankenhausen); Scharte (Breitlingen Nordhausen); Hörding (Bad Frankenhausen); Schmidt (SS Nordhausen); Gerlach (Breitlingen Nordhausen); Spymann (Wacker Nordhausen); Plehmann (SS Nordhausen); Schulz (SS Nordhausen); Herberdingen; Spangenberg (SS Hildesheim); Ende (Wacker Nordhausen).

Der Gau Mitte wird in Nordhausen folgende Auswahl-Elf stellen: Schillchen (Hörsing, Gerhart); Schicht (SS Nordhausen); Bach (SS 99 Nordhausen); Keffritz (SS 99 Nordhausen); Dittmar (SS Gerhart); Nordhaus (SS Gerhart); Rede (SS Gerhart); Eggert (SS Nordhausen); Schulz (SS Gerhart); Reingart (SS 99 Nordhausen); Schönborn (Wormsita Eisenach).

1940 Eröffnung der Leipziger Radrennbahn

Die neue Leipziger Radrennbahn wird schon im kommenden Jahre ihrer Bestimmung übergeben, in daß die Reichsregierung eigentlich schneller als erwartet zu einer neuen Kampfbahn kommt. Die frühere Bahn wurde nach als auch noch Jahrzehnte langem Verbleiben wegen unzureichender Verwertung des Geländes abgegraben.

Heute: Wacker Halle - Schweinfurt 05

Morgen kämpfen um den Aufstieg: Sportfreunde Halle - 1. SV. Gera

Wacker Halle - Schweinfurt 05

Wie schon kurz mitgeteilt, spielt am Sonntagabend der Badermeister SC Schweinfurt 05 auf dem Wackerplatz gegen Wacker Halle. Mit den beiden Teams müssen heute erst Schweinfurt 05, die besten der besten Mannschaften Großschiffbau abt. Der Weg zur bayerischen Meisterschaft vor recht schwierigen doch erst Schweinfurt 05, die besten der besten Mannschaften Großschiffbau abt. Die Vereinigung führt aus dem Rennen gewonnen werden. In den Spielen um die Deutsche Meisterschaft liegen die Schweinfurter in der Gruppe 1b mit dem Dresdner Sportklub punktgleich, allerdings mit einem Minusfortschritt. Wer kann nicht die Namen Kasper und Ritzner, die aberproben können in unserer Nationalmannschaft. In ihnen gefüllt sich noch der Einkaufen

Gesetz, der in letzter Zeit viel von sich reden machte. Auch der junge Leinhardt Stumpf zählt zur besten Klasse.

Schweinfurt 05 gegen Wacker Halle Fußball-Großkampf

Wie um die Schweinfurter mitgeteilt haben, spielen sie mit ihrer Zeit besten Mannschaft. Wacker hat es bisher nicht verstanden, der großen Gegnern ein großes Spiel zu liefern und wird so-

mit auch am Sonntagabend die Schweinfurter zur Bestgabe ihrer besten Kräfte zwingen.

Die Spieler werden sich diesen Kampf nicht entgehen lassen.

Der zweite Spiel findet um 16.45 Uhr das Entscheidungsspiel um die Jugendmeisterschaft des Jungbauern 36 statt.

Der hallische Fußballsport wird am morgigen Sonntag ausnahmslos im Zeichen des zweiten Meisterschaftsspiels von Sportfreunde Halle stehen und es ist verständlich, daß dieser Begegnung im Vordergrund heftigen Fußballtreiber, nachdem der Elf ihren ersten Gewinn in Gera mit 0:1 auf einem Derbyloft gefeiert konnte, mit größter Spannung entgegenzusehen wird. Soll doch nun der Kampf mit dem Thüringer Bezirksmeister die erste Führung bringen im diesjährigen heiligen Wettbewerb um die beiden freien Plätze im „Derbys“.

Sportfreunde Halle - 1. SV Gera

Wir veröffentlichen in unserer letzten Sonntagausgabe über den Gang aus dem Rheinland einen Überblick, dem wir heute nur wenig hinzufügen brauchen. Einmal findet die 1. SV Gera erst in der Spielzeit 1937/38 den Aufstieg zur Bezirksklasse erlangt, wurde er bereits im ersten Jahr seiner Aufgebühre zu dieser Klasse zurückgeworfen und verlor sich wieder. Ein guter Gegner wie der SC Erfurt auf die nächsten Plätze. Es gibt nun viele Stimmen, die der Geraer Elf, die nebenbei auch noch am diesjährigen Fußballturnier teilnehmen, die erste Führung bringen im diesjährigen Wettbewerb um die beiden freien Plätze im „Derbys“.

Am Sonntagvormittag um 9 Uhr wird zwischen den unterlegenen Mannschaften der dritte und vierte Platz ausgemacht. Im Rahmen des Kreisparteitages und der Stadtparteitagsspiele der 1. SV Gera 1939 findet am Sonntag um 16 Uhr das Entscheidungsspiel zur Ermittlung des Gruppenbesten in Wacker Halle statt. Das Ergebnis dieses Spieles ist für die weiteren Aufgaben der Gruppe Mitte besonders wichtig, da die Entscheidung über den Aufstieg in die Gruppe Mitte von dem Ergebnis dieses Spieles abhängt.

Die hallischen Sportfreunde bietet sich nach dem Stand der Dinge in obigen Teilen eine große, wenn nicht gar die Chance, für ihren Nebenbuhler zu gewinnen. Voraussetzungen zu schaffen. Vor drei Mannschaften stehen in bekannter Weise auf und in der Halle eines Tages der Hallener die bisherige Führung innehat. Die Sportfreunde 1. SV Gera 1 Punkt und 1. SV Gera 0 Punkte, kann man sich an Hand dieses Tabellenbildes sehr leicht die große Chance unserer Bezirksmeisterschaft erschaffen.

Die Hallener haben morgen den Nachvorteil, der gerade in den Aufstiegsrunden von schwerwiegender Bedeutung ist. Wir zweifeln daher nicht, daß unser Vertreter, gefügt auf seine auch vor acht Tagen in Gera bewiesenen Leistungen, in obigen Treffen alle versuchen wird, um die Erwartungen seiner Anhänger nicht zu enttäuschen. Hält die Formverbesserung der Sturmreihe an, erscheint ein knapper Erfolg über den spitzfahrenden Partner nicht ausgeschlossen.

Über die Meisterschaftsspiele der Fußball-Bereichsliste fällt morgen endlich der Vorhang mit dem letzten Hinspiel.

Ammerberg 1940 - Wacker Halle

In diesem Treffen verabschiedet sich der Fußballspieler am dem Verband der Bezirksklasse. Es ist anzunehmen, daß die Ammerberger Elf, der eine vorübergehende Schwächeperiode zur ungenügenden Zeit zum Bestehen gekommen ist, einen ehrenvollen Abgang feiern wird, so daß die Wackeraner alle Mitglieder ihres Könnens sehen müssen, wenn sie sich im letzten Kampf um die Punkte behaupten und damit den dritten Tabellenplatz sicherstellen wollen.

Sportverein 98 Halle folgt einer ehrenvollen Einladung von Sportfreunde nach Dresden.

Nachdem der VfL Halle 06 im Dezember v. J. eine glatte Niederlage hinnehmen mußte, darf man mit Recht auf das Abgehen der hallischen Grünhölzer, die die Rechte hinsichtlich der Haller Mannschaften abgeben können, gespannt sein.

1939 Meisterschaft - Rennart

Seit heute treffen sich beide Mannschaften im Anhang zu einem Freundschaftsspiel. Die Rennart, die schon vor Jahren einmal zur Bezirksklasse gehörte, haben auch in diesem Jahre die gute Mannschaft herausgeholt. Die beiden auch in diesem Spieljahr bis in die letzte Spieltage hinein die Spitze in der ersten Kreisstaffel. Die beiden Mannschaften sind, einen ehrenvollen Abgang abzugeben, und so müssen sie sich mit dem zweiten Tabellenplatz begnügen. Der VfL, der im vergangenen Sonntag in Leipzig ein sehr gutes Spiel zeigte, wird es am Sonntag früher haben, als erfolgreich gegen die Spielvereinigung aus Rennart durchzugehen.

99 Meißner - Guts Muths Dresden

Die über letzten am Sonntag einer Einladung des Sportvereins Hartenfels Zornig Folge, wo sie anlässlich des Bezirksmeisterschaftsspiels am Sonntag in Zornig gegen die Gesamtmannschaft von Guts Muths Dresden antreten haben. Die Meißnerer werden vorausgesetzt mit der gleichen Mannschaft, die die Rechte hinsichtlich der Haller Mannschaften abgeben können, gespannt sein.

SA. ermittelt Gruppenbesten

Handballturnier im Stadion Bitterfeld

Der SA-Standarte 12, Bitterfeld, ist die Durchführung der Gruppenentscheidungs-Handballspiele übertragen worden. Die SA-Gruppe Mitte, die bereits im April und Mai in der Vorrunde die besten Mannschaften ermittelt hat, läßt am Sonntag und Sonntag die gegnerischen Mannschaften zur Feststellung des Gruppenbesten antreten. Im ersten Zwischenrundenspiel, das am 17. Mai beginnt, trifft die Mannschaft der SA-Standarte 12, Bitterfeld, mit der Mannschaft der SA-Standarte 36, Halle, zusammen. Die hallische SA-Mannschaft tritt fast in der gleichen Aufstellung wie im vergangenen Jahre an. Bekanntlich wurde diese Mannschaft 1938 Gruppenieger.

Anschließend sind jedoch verschiedene andere Standarten durch intensive Arbeit in Spielart geworden, so daß die Hallener alles daran legen müssen, um auch bei den diesjährigen Ausschreibungsarbeiten mit gleichem Erfolg abgehen zu können. Die Mannschaft der Standarte 12, die als Bitterfelder und Delitzscher Spielersammensetzung ist, hat bereits in der Vorrunde gute Leistungen erbracht. Die Auftragsgruppe des Spieles als durchaus offen angelegen werden.

Im zweiten Spiel, das um 18.15 Uhr beginnt, kämpfen ebenfalls zwei harte Mannschaften um die Sicherung des Platzes für die Endrunde. Neben der hallischen Mannschaft konnte die Handballmannschaft der SA-Standarte 49, mit Spielern aus Stohfurt-Neudorf, im vergangenen Jahr ebenfalls erfolgreich abgehen. 1937 wurde die SA-Standarte 40 Gruppenieger. SA-Standarte 36, Magdeburg, legt in diesem Jahr alles daran, um einen höheren Rang zur Sicherung des Platzes in der Endrunde abzuschließen. Die bisherigen Erfolge lassen darauf schließen, daß auch dieses Spiel besonders interessant zu werden verspricht.

Am Sonntagvormittag um 9 Uhr wird zwischen den unterlegenen Mannschaften der dritte und vierte Platz ausgemacht. Im Rahmen des Kreisparteitages und der Stadtparteitagsspiele der 1. SV Gera 1939 findet am Sonntag um 16 Uhr das Entscheidungsspiel zur Ermittlung des Gruppenbesten in Wacker Halle statt. Das Ergebnis dieses Spieles ist für die weiteren Aufgaben der Gruppe Mitte besonders wichtig, da die Entscheidung über den Aufstieg in die Gruppe Mitte von dem Ergebnis dieses Spieles abhängt.

Auswahl gegen Böhmen-Mähren

Schmeißer Dessau 05 führt den Sturm

Der kommende Sonntag belächelt der Berliner Fußballbühnen mit dem ersten Kampf der Profetoratsstaffel Böhmen-Mähren gegen eine deutsche Auswahlmannschaft einen großen Tag. Aber nicht allein in der Reichshauptstadt steht man diesem Kampf mit größtem Interesse entgegen, sondern im ganzen Großdeutschen Reich und dem Profetoratsgebiet selber.

Beide Verrückungen sind in diesem Zusammenhang genannt worden. Deutschland selbst: Jakob (Jahn-Regensburg); Eretite (Bauern Mühlheim); Kubus (Gleiwitz); Rohde (Eisenhütten); Heermann (SS Waldhof); Müller (Kammer 99); Scher (Waldhof); Gieselsch (Schalle 04); Schmeißer (Dessau 05); Däsel (SS Gera) und Urban (Schalle 04).

Das ist eine harte Vertretung, eine gute Mischung von erfahrenen Stammspielern mit nachrückenden Talenten. Sehr gespannt sind wir auf das Abschneiden unseres Verteidigerpaars, weil wir wissen, daß hier bis 1940 für die Olympischen Spiele die Mannschaftsstärke gelöst sein muß. Jeder Einzelspieler zu schreiben, siehe wohl Gulan nach Athen tragen. Aber der Waldhoffer Mittelstürker Heermann, der Dessauer Schmeißer und Däsel von SS Gera interessieren uns ganz besonders, wobei wir, um die beiden reißlichen Spieler Rohde und Müller zu erwähnen, darauf hinweisen können, daß diese beiden ihre Leistungen im letzten Jahr im Profetoratskampf gegen Frankreich vorzeigten, in Berlin wird er beweisen wollen,

daß er das in ihm gelebte Vertrauen zu recht gerechtfertigt; er wird dann gegen Irland wahrscheinlich zum ersten Male eingesetzt werden.

Ueber Däsel und Schmeißer hat man bisher nur Gutes gehört, und wir wollen hoffen, daß die beide Vereine durch ihr Denken reifer werden. Es wird nicht wenige geben, die fragen, weshalb Gulan und Conen nicht in dieser Elf berücksichtigt wurde. Wir glauben nicht, daß die Nichtberücksichtigung für den Berliner Kampf andeutet, daß Conen überhaupt keine Chance mehr erhält. Professor Dr. Herz hat erst jetzt wieder darauf hingewiesen, daß Conens Einberufung ganz systematisch vorgenommen werden müßte.

Die Profetoratsstaffel hat folgendes Aussehen: Hofsky (Stalio); Buner, Grotz (beide Sparta); Kollat, Boucel, Kollitz (alle Sparta); Albia, Smedy (beide Sparta); Grotz (Stalio); Koppen (Stalio); Necht (Sparta).

Von einer Elf, die Deutschland im Jahre 1938 in Prag zuerst im Fußball-Weltkrieg gegenüberstand, finden wir die beiden Mittelstürker Bürger und Grotz, Mittelstürker Boucel und den linksseitigen Rechtsaußen wieder in der Profetoratsstaffel. Wir halten diese Mannschaft für fast genug, um auch allerhöchsten Vorkämpfern ein ehrenvolles Gegeben zu sein. Daran ergibt sich schon allein die Verdrängung, sie für die Verdrängung einzusetzen, die im Hinblick auf die Olympischen Spiele für die deutschen Nachwuchsspieler durchgeführt werden.

Die kleine Sporthundschau

Für die Olympischen Winterspiele in St. Moritz 1940 hat Deutschland noch keine einzige Medaille gewonnen. Der Reichsportführer richtete an das Organisationskomitee folgendes Schreiben: Für Ihre Einladung zur Teilnahme an den Olympischen Winterspielen dankt ich Ihnen. Der Deutsche Olympische Ausschuss kann sich jedoch im gegenwärtigen Augenblick noch nicht zu einer Zusage entschließen, da die Vorbereitung der Spiele als olympischer Wettbewerb durch das Festen des größten Winterportwerkes, des Schilpas, außerordentlich herabgemindert ist. Der Deutsche Olympische Ausschuss wird Sie ersuchen, zu gegebener Zeit, wenn die Frage der Beteiligung der Wintersportler endgültig geklärt ist, auf Ihre Einladung zurückzukommen.

Steter vom Ann-Club Halle nimmt an der 20. Juni bis 22. Juni in Zornig ausgetragen sein. Der 22. Vereine 44 Wettkämpfe abgeben. Gestartet wird in Bad Schandau, das Ziel ist in Zornig.

Rumänien und Schweden haben die Einladungen zu den Olympischen Winterspielen in St. Moritz angenommen. Damals liegen Zornig von zwölf Nationen vor.

Der SC Ammerberg veranstaltet am Sonntag, 20. Juni, seinen nächsten Vorkampfbild, für den er die neu aufgestellte Staffel des Panzer-Regt. Erfurt eingeladen hat, die sich damit zum erstenmal in Ammerberg vorstellen wird.

Der 17jährige Güterjunge Römtinger überreichte in Magdeburg den deutschen Rekord über 300 Meter Hindernis von 6:19,2 auf 6:15,8 Sek. Die alte Weltrekorde schied seit 1933 und wurde von Peter (Hörsing) gehalten, dessen Name nun endgültig aus den deutschen Rekordlisten verdrängt.

Jeder Leerlauf muß vermieden werden

Engpaß der Produktion

Leistungssteigerung unerlässlich - Aufschlußreiche Tagung der DAF.

Die Arbeitsreferenzen für die Eisens- und Metallindustrie sind weitgehend erschöpft, aber nicht nur in diesen Wirtschaftszweigen, sondern sie sind es schließlich in den meisten Jahren mit verminderten Produktionsleistungen zu rechnen ist und eine Einparung von Arbeitern durch Maschinen erst auf lange Sicht möglich ist, nicht nur ein Ausweg aus dem Engpaß; die erhöhte Leistung jedes einzelnen Beschäftigten.

So ungefähr zeichnete Sachamtsleiter Jäsofich zu Beginn der Stuttgarter Tagung des Sachamtes Eisen und Metalle, über die wir auch im politischen Teil berichten, die Probleme. Es ist natürlich nicht leicht, hier einen Ausweg zu finden, denn die Möglichkeit der Überarbeit wird ja bereits in Anspruch genommen, und auch die Arbeitsfortschritt - wie übrigens alle ermit zu nehmenden Produktivität - sind der Ansicht, daß der Höchstleistungstag nun einmal das Optimum darstellt.

Den Weg zur Leistungssteigerung zu zeigen ist das Thema dieser Tagung, die mit über 90 (!) Fachreferenten aufwartet. Eine Leistungssteigerung - das wird wohl das Grundthema aller Referate sein - ist nur noch über den willensmäßigen Einsatz des einzelnen Menschen möglich. Er muß besser geschult werden, ihm müssen reichere Übungsmöglichkeiten an die Hand gegeben werden, er muß „entbeut“ und an den richtigen Platz gestellt werden. Er darf seinen unrationellen Leerlauf mehr zeigen.

Vor allem aber - die Aufgabe der DAF, ist in der Menschlichkeit - soll der Arbeiter nicht angetrieben und bis zur Erschöpfung ausgenutzt werden. Der Weg zur höheren Leistung führt über die Arbeitsfreude.

Der Lohn ist und bleibt immer ein hartes Machtmittel. Jäsofich führte dazu aus, daß es weniger auf die absolute Lohnhöhe als auf die gerechte Einkunftsanteile ankommt. Auch die Aufstiegsmöglichkeit ist ein harter Anreiz.

Sachamtsleiter Jäsofich wies auf der Tagung der Fachreferenten darauf hin, daß es der Aufgabe des Betriebsführers sein sollte, den Nachwuchs von Unterführern aus den Reihen seiner eigenen Gefolgschaft herauszubilden und nicht anderen Betrieben Kräfte fortzuführen, um dadurch in die eigene Betriebsgemeinschaft Unruhe zu bringen.

Bruch des Arbeitsvertrages

Freiheitsstrafe verhängt
Wegen Bruch des Arbeitsvertrages wurde ein Arbeiter von Schöffengericht in Stolp zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt. Der Angeklagte hatte seinen Arbeitsplatz nach 14tägigem Aufenthalt ohne jeglichen Grund verlassen. Die der Staatsanwaltschaft erforderte dieses pflichtvergehende Verhalten eine Freiheitsstrafe.

Finanzpolitik in der Wehrwirtschaft

Rede Schwerin-Kroglitz
Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Kroglitz führte gestern den neuernannten Oberfinanzpräsidenten von Karlsbad Dr. Wöhe, in sein Amt ein. Dabei führte der Minister aus, daß die Finanzwirtschaft in erster Linie beruhen liege, an dem durch den Wehrwillen gestifteten Friedenswert des Führers mitzuarbeiten. Sie müsse die Geldmittel schaffen, damit die großen Werke des Friedens und die sie sichernde Wehrmacht sich so gestalten können, wie es der Wille des Führers verlange. Der Minister erinnerte an das erste Mal, als er im Dezember in Karlsbad vor tubenländischen Arbeitssameraden gesprochen habe. Damals hätte er alle unter dem tiefen Eindruck der genialen weltanschaulichen Erleuchtung Führers gestanden, der zur Wehrleitung der Ostmark die Wehrleitung des Sudetenlandes hinzugefügt hatte. So wie damals, seien wir auch heute wieder aufs tiefste ergriffen von der Großartigkeit des Führers, der durch die Schaffung des Reichsprotectorats Böhmen-Mähren die Wehrleitung Mitteleuropas erreicht habe. Die Reichsfinanzverwaltung müsse nun im Sudetenland eine Wehrverwaltung werden.

Weibliche Berufskleidung genormt

Zwei Typen ansgearbeitet
Mit Rücksicht auf den vermehrten Arbeitsseinsatz weiblicher Arbeitskräfte ist sich auch die Normenbildung gegeben, Normen der Berufskleidung für Frauen zu schaffen.

Nach einer Mitteilung des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront hat der Normenausschuß bereits vor einiger Zeit die ersten Normenblätter für männliche Berufskleidung herausgegeben. Nunmehr beschäftigt der deutsche Industriennormenausschuß auch die Schaffung von Normen für die Berufskleidung der Frauen zu beschäftigen. Es sind bereits Musterblätter angefertigt worden. Ueber die endgültigen Probleme, die in einer großen Anzahl in verschiedenen Betrieben ausprobiert werden sollen, wird in Kürze die

Entscheidung getroffen. Vorläufig sollen zwei Typen ausgearbeitet werden, und zwar ein einseitiger und ein zweiseitiger Anzug.

Ein unerwarteter Erfolg des DAF-Emplängers

Beachtenswerte Anerkennung
Künftig ist ein Bräseler Rundfunkhändler der amerikanische Empfänger ansgerichtet der Bezeichnung „Deutscher Arbeitsfront Empfänger DAF 10011“ verkauft, in einem von der deutschen Rundfunkindustrie eingeleiteten Verfahren zur Unterlassung der Bezeichnung und zu einer Vertragsstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung verpflichtet worden.

Diese widerrechtliche Benutzung einer Marke stellt ihrerseits ein großes Unrecht dar. Der DAF-Emplänger, auf Wunsch der Arbeitsfront entwickelt, um den Gemeindefachempfänger in den Betrieben auf diese zu ermöglichen, wird in besonders guter Wiederholung und großer Ausdauerleistung, wird im Ausland kaum verkauft - aber kein Aufschlag über die Grenzen gebühren und überdies offenbar die amerikanische Werbung, ein Erfolg, zu dem man die deutsche Rundfunkindustrie beglückwünschen kann.

Zwischenstaatliche Wirtschaftsbesprechungen in Breslau

Großdeutschland ist Polens bester Abnehmer

Sehr aufschlußreiche Darlegungen - Polnische Boykottbewegung gerät zum Schaden ihrer Urheber

Auch in diesem Jahre werden im Rahmen der Breslauer Woche die zwischenstaatlichen Wirtschaftsbesprechungen durchgeführt werden und den deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen. Wir beschränken uns in unserer Wiedergabe auf die deutsch-polnischen Besprechungen.

In den deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen sind die Besprechungen waren von über 200 Teilnehmern aus dem Reich und Polen besucht - führte der Präsident der Deutschen Handelskammer für Polen, Dr. Freiherr von Gregor, einleitend u. a.

aus, daß Deutschland schon immer Polens bester Abnehmer gewesen und jetzt mit seinem Absatzmarkt von über 80 Millionen Menschen eine noch größere Bedeutung für den polnischen Export bekommen habe. Allerdings sei die Ausfuhrmöglichkeit Polens nach Deutschland in Rücksicht mit

der Bereitschaft zur Abnahme derartiger Waren durch Polen verknüpft.

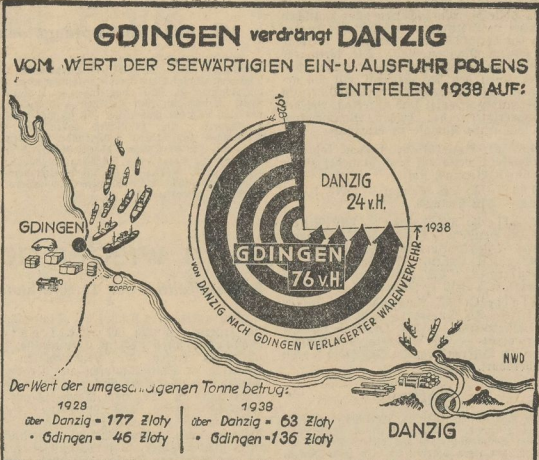
Zugewandte Störungen der deutschen Ausfuhr müßten sich automatisch auf zum Schaden des polnischen Exporteurs, in erster Linie zum Schaden des polnischen Bauern, auswirken.

Der Handelsrat der Polnischen Volkswirtschaft in Berlin, Dr. Pilch, behandelte die Aufwärtsentwicklung des deutsch-polnischen Warenverkehrs im polnischen Außenhandel in den letzten Jahren. Der Anteil Deutschlands einschließlich der Export und des Protectorats an der polnischen Einfuhr betrug 29,8 v. H. der gesamten Einfuhr Polens, an der polnischen Ausfuhr 28 v. H. der gesamten Ausfuhr Polens. Dieser Anteil ist bei Ausnutzung der bestehenden Kontingenzmöglichkeiten zum erhebungsstärksten, Deutschland sei im Jahre 1938 wieder zum größten Abnehmer und Lieferanten Polens geworden.

Das Geschäft mit Deutschland dient besonders der polnischen Landwirtschaft, viele aber auch dem polnischen Berg- und Hüttenwesen eine Reihe von Vorteilen und neuen Exportmöglichkeiten, vor allem durch seine Stabilität und den günstigen Preis. Die Einfuhr verschiedener polnischer Güter aus Deutschland bildeten einen wichtigen Anteil am Ausbau der polnischen Industrie und der Motorisierung, wobei Deutschland als Lieferant an die erste Stelle gerückt ist.

Ueber das System des deutschen Handels mit Polen sprach Geheimratsrat Dr. Krümmen vor den Deutschen Volkswirtschaft in Warschau. Er ging von den Grundfragen aus, die für die Handelspolitik Deutschlands gegenüber Polen bis heute maßgebend sind und sich bewährt haben. Zu ihnen gehört in erster Linie die gegenseitige Anerkennung der Zolltarife, daß beide Nachbarländer exportieren müssen, um importieren zu können, ferner die Tatsache, daß beide Länder miteinander weder Schuldner noch Gläubiger sind und die daraus folgende Festlegung der Ein- und Ausfuhr sich gegenseitig ausgleichen müsse.

In seinen weiteren Ausführungen auf Geheimratsrat Dr. Krümmen der Forderung aus, daß die Boykottmaßnahmen und sonstigen bedenklichen Störungsversuche der letzten Zeit in manchen Gegenden Polens vorübergehender Art seien. Die Hauptverpflichtungen der polnischen Wirtschaftspolitik behandelte Dr. Wasilko, Direktor der Industrie- und Handelskammer in Warschau. In den Mitteilungen seiner Ausführungen stellte er die Funktionalisierung Polens, die nicht nur wegen der Arbeitsbeschaffung für die zunehmende Bevölkerung erforderlich sei, sondern auch dazu dienen solle, den Absatz der landwirtschaftlichen Produktion und deren Entwicklung zu erleichtern. Die Produktionsmöglichkeiten der Landwirtschaft in Polen seien noch nicht genügend ausgenutzt. Das zweite Ziel der polnischen Wirtschaftspolitik laufe darauf hinaus, anwachsendes Beschäftigten- und der zahlreichen nicht ausgenutzten Arbeitskräfte die Unabhängigkeit der Produktion vom Ausland zu sichern zu stellen.



Der Türkei-Kredit angenommen

150 Millionen RM. von Deutschland durch Lieferungen bereitgestellt

In der Großen Nationalversammlung in Ankara fand heute die Beratung und die Beschlußfassung über den vom Deutschen Reich an die Türkei gewährten 150-Millionen-Kredit auf der Tagesordnung. Dieser Kreditvertrag wurde einstimmig angenommen, nachdem er vom Bundesminister Gerni Erwin ausführlich erläutert worden war. Die türkischen Bestimmungen im Rahmen dieses Kredites müssen bis zum 31. Dezember 1941 in Deutschland untergezeichnet sein. 20 v. H. der Summen für Lieferungen in

Deutschland dürfen in der Türkei selbst für die dort im Zusammenhang mit den Lieferungen notwendigen Aufwendungen, Arbeitslöhnen usw. ausgeben werden. Der Handelsminister erklärte dann weiter, daß der Transport der in Deutschland von der Türkei gefaßten Waren auf deutschen Schiffen nach der Türkei erfolgt. Falls sich aber Schiffe unter türkischer Flagge in deutschen Häfen befinden sollten, so könne der Transport auch auf deutschen Schiffen vorgenommen werden.

Wirtschaftliche Rundschau

Neue Zulassungsfreiheide
Der Reichsminister hat durch die Hauptverwaltung der genauen Judenreinheit mit Wirkung vom 3. Mai 1939 die 10. Zulassungsfreiheide in Höhe von 5 v. H. der Zulassungsfreiheide 1938/39 verfügt. Die Freiheide gilt zur Befreiung in den Monaten Mai/Juni 1939. Die Gesamtfreiheide beträgt nunmehr 60 v. H. zuzüglich der unterfallenen Rechte aus den Zulassungsfreiheiden 1937/38.

Ausbehebung des Umlaufmarkensystems
Die 16. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes zur Lösung der Notstandsarbeit vom 20. Mai 1938 im Gesetzblatt I S. 464, hat die Einführung von Umlaufmarken und Umlaufmarken nur für das Baugewerbe und die Baugewerbetätigen vorgesehen. Inzwischen hat sich ein Bedürfnis herausgestellt, das Umlaufmarkensystem auch auf weitere Gewerbe zu erstrecken, in denen häufige Arbeitsverhältnisse üblich sind. Hierfür schafft die Verordnung zur Ergänzung der 16. Verordnung die gesetzliche Grund-

lage. Die Reichsminister der Arbeit werden nunmehr auf Befehl des Reichsstatistikamtes und der Zentralverwaltungen die Ausbehebung des Umlaufmarkensystems im Bedarfsfalle vornehmen.

Die Kohlenvorräte Böhmens und Mährens
Nach Schätzungen von Georg Wehgel, die er in einem ansehnlichen materialreichen Buch „Kohle und Eisen in der Tschechoslowakei“ veröffentlicht, betragen die Steinkohlenvorräte in Böhmen und Mähren 239 Mill. Tz. Das wichtigste Steinkohlenrevier ist nach wie vor das Ostrau-Karwiner Revier, das, obwohl es nahezu die Hälfte seiner Vorräte an Polen verloren hat, immer noch 218 Mill. Tz. in seinem Vorkommen besitzt. Das nächstwichtigste Revier ist das von Alstau-Makonitz, das Vorräte von 204 Mill. Tz. besitzt. Die Vorräte des Steinkohlenreviers von Hoff bei Weina werden mit 41 Mill. Tz. angegeben. Die anderen Reviere, so das Pilsener und das Schmalzer Revier, beherbergen nur wenige Millionen Tonnen Steinkohle.

Die Wirtschaft des Gaues

Chemiewerkschule der ZG
Die ZG-Farbenindustrie, Wert Levetzen, übergibt eine Werkschule für Chemiewerkschüler ihrer Beschäftigten. In dieser Schule sollen die Chemiewerker mit ihrer Arbeit theoretisch und praktisch vertraut gemacht werden. Der Arbeitsgang wird ihnen erläutert, sie lernen die Materie kennen, mit der sie zu arbeiten haben. Die Apparaturen und Maschinen verlieren ihre Geheimnisse. Durch diese Werkschule soll zunächst dem Arbeiter der durch die Vertiefung des Beschäftigtenwissens entstandene ist, Rechnung getragen werden.



Mitteldeutscher National-Verlag ational-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe ausgenommen) am Freitag. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ der Nationalsozialistischen Kampfbewegung der Partei im Gau Halle-Mecklenburg und der Wehrmacht. Für Übernahme und Inhaltlich Verantwortlichkeit des Inhalts der „M.N.Z.“ ist der Verlag allein verantwortlich. Halle (Saale), Westbahnhofstr. 1 B, Nr. 276 St.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 130

Bezugspreis monatlich 2,- RM, Ausgabe 10 Pf.
Jahrespreis 20,- RM, Ausgabe 10 Pf.
Jahrespreis 20,- RM, Ausgabe 10 Pf.
Jahrespreis 20,- RM, Ausgabe 10 Pf.
Sonnabend, den 13. Mai 1939

Franco zeichnet die deutschen Freiwilligen-Flieger aus / Parade der siegreichen Luftwaffe des neuen Spaniens - Jubel um die Mitstreiter aus den befreundeten Nationen

Madrid, 12. Mai. Auf dem Madrider Flugplatz Barajas fand am Freitag vor General Franco die große Siegesparade der Luftwaffe des neuen Spaniens statt. Es handelte sich um die bei weitem größte Luftwaffenparade, die Spanien jemals gesehen hat. Die Veranstaltung erhielt eine besondere Note durch die Teilnahme der deutschen und italienischen Freiwilligen-Flieger sowie des gesamten diplomatischen Korps. Nach einer Ansprache des Oberbefehlshabers der spanischen Luftwaffe General Sanjurjo, beehrte General Franco selbst den deutschen und italienischen Freiwilligen-Flieger die Militärmedaille an, wobei er insbesondere den hochverehrten Tapferkeits- und technischen Kräften innerhalb der Luftwaffe im Kreuzzug gegen den Kommunismus zeichne ich Sie aus.

Die verdiente Auszeichnung der tapferen Mitstreiter gegen den Bolschewismus aus dem befreundeten Deutschland und Italien durch den Staatsoberhaupt wurde von den unerschütterlichen Kundgebungen der spanischen Bevölkerung, mit gewaltigen Beifallsstürmen begrüßt.

Anschließend betrat General Franco die Rednertribüne und hielt, immer wieder von stürmischen Jubel unterbrochen, eine kurze Ansprache. Er erinnerte an die ersten Wochen des Krieges, als auf nationaler Seite die ersten Schritte mit unerschütterlichem Entschluß den damals aussichtslosen Kampf gegen die rote Luftwaffe eröffnete und dabei Beweise einer Tapferkeit gaben, die schon legendär geworden ist. Während das nationale Spanien zu diesem Befreiungskampf antrat, seien zu seiner Unterstützung alte Frontsoldaten aus den Ländern Europas - Deutschland und Italien - herbeigeeilt, die trotz der Distanz und den beträchtlichen Kosten ihres eigenen Vaterlandes mitwirkten hatten, um nun unermüdet an der Seite mit den spanischen Kameraden gegen den Kommunismus zu kämpfen. - General Franco ging dann auf die Zukunft der spanischen Luftwaffe ein, die weiter ausgebaut werden solle, so daß dereinst Spaniens Verteidigung in der Luft in jeder Weise gesichert sein werde.

Der spanische Staatsoberhaupt schloß seine Ansprache mit dem Kampfruf „Moria España“ und mit Hochrufen auf Deutschland und Italien.

250.000 paradieren am 19. Mai

Der spanische Propagandachef Manuel Azaña gab heute die Einzelheiten der am 19. Mai geplanten Siegesparade in Madrid bekannt. Die Einmarschstraße des Caudillo wird besonders festlich ausgeschmückt. 10.000 Palmen, ein Geschenk Valencias, umfassen den Weg. General Franco wird von Hittler, des San-Fernando-Erzbischofs, der höchsten Kriegsgewalt, begleitet werden. Als Führer werden ihm Vertreter aller Waffengattungen vorausgehen. Mehrere hundert Briefläufer werden bei Beginn der Parade auf und abherübergehen die Nachricht in alle Teile des Landes. An der Parade werden rund 250.000 Mann teilnehmen. Die Luftwaffe wird in dieser Zeit einen Blumenzug über Madrid niedergehen lassen.

Die befreundeten Nationen werden ebenfalls daran teilnehmen. Den Hauptpartnern dieser Länder werden Delagations als Symbol des ewigen Friedens zwischen Spanien und ihnen übergeben. Sie werden dann diese Zweige an den Gräbern der Gefallenen niederlegen, die durch ihre Hilfe die Befreiung dieser Völker besiegelt haben.

Den Abschluß des Tages bildet ein großes Volksfest. Auf den Straßen spielen

Kapellen zum Tanz auf. Feuerwerk wird in allen spanischen Städten abgebrannt. Anknüpfend an alte Traditionen werden Ritterturniere in den alten Trachten durchgeführt.

„Rolle der armen Verwandten wird nicht mehr gespielt“

Burgos, 12. Mai. Anlässlich der bevorstehenden Abreise der italienischen Freiwilligen im Spanienkrieg fand im bisherigen Hauptquartier der italienischen Verbände in Logrono eine Abgeschiedenungsfeier statt, die sich zu

einem eindrucksvollen Abschiedsurteil zu unerschütterlichen spanisch-italienischen Freundschaft gehalten. Im Rahmen der Feierlichkeit erging u. a. Innenminister Serrano Sueres das Wort zu einer bedeutungsvollen Rede. „Ohne jegliche aggressiven Absichten“, erklärte er mündlich, wollen wir unseren Platz in der Welt eubehaupten. Weder Italien noch wir sind gewillt, weiterhin die Rolle der armen Verwandten zu spielen, während unsere Größe höher und umfassender ist und jeder, falls auf irgendeiner Seite erhoben wurde. Wehe dem, der den Weg kreuzt, der uns in dieser Welt vorbeizieht! Auf Grund der vieler berechtigter Ansprüche. Auf diesem Wege sind Italien und Spanien vereint.“

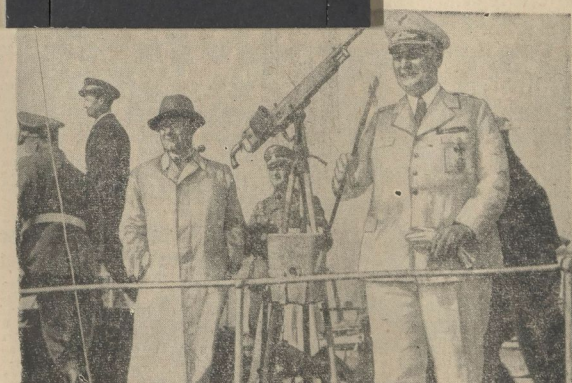


Nach wie vor Führers

Der Partei, an der Organisationen und nicht auf der Danziger Arbeitsschicht ihren Wert haben. Die Menschen, die für die Wahrung der Partei gewonnen werden, sind die Fundament für den Aufbau, der durch eine schrittweise Bearbeitung ist und durch den Führer vor aller Welt ausstrahlt wurde.

Deutscher Führer Grenzbeamten erschaffen

Der hat sich an der deutsch-polnischen Grenze weiter schwerer Zwickungen. Der 29-jährige volksdeutsche Offizier aus Heselstreu wurde an der Grenze der Ddra auf der Seite des Führers in seinem Reichlichen Grenzbeamten erschaffen, dem die Führerei im Reich der Ddra gehört, war im Dauerzustand; er war also die deutsche und polnische Seite der Grenze die Mitte bildet.



Bevor Generalfeldmarschall Göring seine Seereise ins Mittelmeer antritt, besichtigte er in San Remo ein italienisches Kriegsschiff.

Der Wolf im Schafspelz

Dr. E. Halle, 12. Mai.
50 Milliarden Franken für seine Freundschaft in diesem Jahre für seine Mühen ausgeben. In dieser astronomischen Zahl drückt sich der ganze Kapitalismus der demokratischen Einreisepolitik aus. Denn nicht der Erhaltung des europäischen Friedens dient diese Millionen, sondern der Freundschaft zum Krieg gegen Deutschland und Italien. Um das dem französischen Volk verständlich zu machen, hat der Ministerpräsident Daladier eine Rede, in der er als Wolf im Schafspelz auftrat. Statt alles zu tun, was zur Entspannung der Lage beitragen könnte, dient seine Rede der Aufreizung der Leidenschaften des französischen Volkes. Um das Wort Krieg drehte sich seine ganze Argumentation, ohne daß er sich die Mühe gab, auch nur den Anschein eines Willens zur friedlichen Lösung zu erwecken.

Infolgedessen ist leicht zu erraten, daß Deutschland die Zielrichtung seiner Rede war. Unter dem französischen Wortschwall von humanitären Phrasen trat immer wieder das Bedrohliche zutage, die Friedfertigkeit Deutschlands in den Augen des französischen Volkes herabzusetzen, jedoch ohne daran zu erinnern, daß Frankreich sich stets als der Feind Deutschlands gefühlt hat, und daß es Frankreich mehr, das in Versailles Deutschland für immer das Lebensrecht ausblenden wollte. Es ist darum wirklich vergebliche Liebesmühen, mit durchschlagenden Gründen gegen die Unbeliebbarkeit der französischen Politik anzugehen. Dennoch muß man sich wundern, daß Daladier sich als verantwortlicher Staatsmann nicht scherte, seine Friedensabsichten selber dadurch klagen zu lassen, daß er die deutschen Angehörigen zum Widerspruch veranlassen sollte, und darüber spottete, daß Deutschland alles tut, um den Frieden zu erhalten.

Daladiers Auftreten als Wolf im Schafspelz, der sich nach außen friedlich gebärdet, aber innerlich ein reißender Wolf bleibt, der darauf lauert, Deutschland zu zerreißen, hat seinen Grund in der ungenügenden Stellung des französischen Volkes durch die weiteren 50 Milliarden Franken für die Kriegszustimmung. In der gleichen Lage sein Volk über den Umwert seiner Politik hinwegzutäuschen, ist auch der englische Ministerpräsident Chamberlain. Deshalb versucht auch er mit einem ungeheuren Redewort dem englischen Volk die drückenden Kriegslasten planlos zu machen, und damit zugleich die von jedem Mann auf der Straße empfundenen Sorgen zu lösen. In der englischen Einreisepolitik zu erläutern. Auch bei Chamberlain ist es Deutschland der Missbilliger für alles. Infolgedessen zeigt er sich in seinen zwei Reden, die er vortrug und gestern hielt, ebenso halbschamig wie Daladier gegen jeden Beitrag zur Erhaltung des Friedens. Ihr Stillsitzen ist und bleibt die Einreisepolitik Deutschlands, und ihre Methode ist, mit Worten von Frieden und Zusammenarbeit ihre Völker darüber hinwegzutäuschen, daß sie an einen Abgrund geführt werden.

Dennoch wird niemand den unerschütterlichen Ton in den Reden Daladiers und Chamberlains überhören. Darin zeigt sich jedoch erst recht die Verleumdung Englands und Frankreichs in die Folgen ihrer Einreisepolitik. Zudem sie noch um Sowjetrußland bühnen, ohne dessen Hilfe die englisch-französischen Garantien bluff sind, geben sie weiter darauf aus, die der Einreisepolitik feindseligen kleineren Staaten in eine Anglistenpose zu legen. Chamberlain beugt die Dreistigkeit zu zeigen, daß er sich nicht in die Belange anderer Völker einmischen wolle, während er zu gleicher Zeit als ein weiser Feind der Einreisepolitik hinsteht, daß auch die Türkei für die englische Patronie ge-